



# **Einladung und Berichtsheft**

**zum ordentlichen Verbandstag 2013**

**des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.**

**am Donnerstag,  
21. März 2013,  
um 19:30 Uhr**

**in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.**

**Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin**

***Coubertinsaal***

Berlin, den 5. März 2013

---

## **Impressum**

### Landestanzsportverband Berlin e.V.

Mitglied im Deutschen Tanzsportverband

Landesfachverband im Landessportbund Berlin

#### Geschäftsstelle:

Max-Schmeling-Halle

Falkplatz 1

10437 Berlin

Telefon: 030 44 04 84 04

Telefax: 030 44 04 84 05

E-Mail: [info@ltv-berlin.de](mailto:info@ltv-berlin.de)

Internet: [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de)

#### Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-13.00 Uhr

Di, Do 15.00-19.00 Uhr

#### Bankverbindung:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)

Konto-Nr. 01 53 41 21 06

#### Verantwortlich für die Erstellung dieses Heftes:

Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin

vertreten durch den Schriftführer

Dr. Sven Tschirley

LTV Berlin – Schriftführer

Falkplatz 1

10437 Berlin

Telefon: (030) 66 66 16 90

Telefax: (030) 44 04 84 05

E-Mail: [sven.tschirley@ltv-berlin.de](mailto:sven.tschirley@ltv-berlin.de)

---

## **Inhalt**

<b>Tagesordnung</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Präsidenten</b>	<b>5</b>
<b>Berichte der Vizepräsidenten</b>	<b>8</b>
<b>Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2012</b>	<b>16</b>
<b>Bericht des Sportwarts</b>	<b>17</b>
<b>Bericht der Jugendwartin und des Jugendausschusses</b>	<b>22</b>
<b>Bericht der Pressesprecherin</b>	<b>30</b>
<b>Bericht des Lehrwarts</b>	<b>32</b>
<b>Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes</b>	<b>34</b>
<b>Bericht der Beauftragten für das Archiv</b>	<b>36</b>
<b>Bericht des Beauftragten für Breitensport</b>	<b>37</b>
<b>Bericht des DTSA-Beauftragten</b>	<b>37</b>
<b>Bericht der Schulsportbeauftragten</b>	<b>37</b>
<b>Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz</b>	<b>37</b>
<b>Bericht des Landestrainers Latein</b>	<b>38</b>
<b>Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe)</b>	<b>39</b>
<b>Haushaltsabschluss 2012 LTV Berlin e.V. einschließlich BTSJ</b>	<b>40</b>
<b>Haushaltsplan 2012</b>	<b>46</b>
<b>Ehrentafeln – Berliner Meister 2012</b>	<b>48</b>
<b>Ehrentafeln – Deutsche und Internationale Meister 2012</b>	<b>58</b>
<b>Statistische Angaben zum LTV Berlin</b>	<b>63</b>
<b>Anträge</b>	<b>64</b>
<b>Antrag des Präsidiums auf Änderung der Satzung des LTV Berlin:</b>	<b>64</b>
<b>Satzung des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.</b>	<b>66</b>
<b>Ergänzung der Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (TSO) für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. (TSO Berlin)</b>	<b>71</b>

## Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Verbandstagsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Niederschrift über den ordentlichen Verbandstag vom 22. März 2012
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2012
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
  - 9.1 Wahl der Verbandstagsleiter für die Jahre 2014 und 2015
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2013
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
  - 11.1 Antrag des Präsidiums des LTV Berlin auf Änderung der Satzung in den §§ 5, 9 und 14
  - 11.2 sonstige Anträge gemäß §7 Abs. 3 der Satzung
12. Verschiedenes

*Thomas Wehling*

*Präsident*

*Stefan Bartholomae*

*Vizepräsident*

*Thorsten Süfke*

*Vizepräsident*

Anträge zu TOP 11.2 sind gemäß §7 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 7. März 2013 bzw. 7. Februar 2013 für Anträge auf Änderungen von Ordnungen schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.

## Bericht des Präsidenten

Beginnen möchte ich meinen Bericht mit einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr.

### 100 Jahre Tanzsport in Deutschland

2012 war für den Landestanzsportverband Berlin ein ereignisreiches Jahr, hatte doch im Dezember vor 100 Jahren das erste Tanzturnier auf deutschem Boden in unserer Stadt stattgefunden. Und damit war es nur folgerichtig, wenn Berlin für den Deutschen Tanzsportverband (DTV) ein Zentrum des Jubiläumsjahrs wurde. Von den Meisten nahezu unbemerkt haben fast alle Gremien des DTV sowie die Generalversammlung des Weltverbands WDSF in unserer Stadt getagt – darunter fanden zwei DTV-Verbandstage statt, auf denen wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen für den deutschen Tanzsport getroffen wurden. Und wieder in Berlin und mit maßgeblicher Mitwirkung von Berlinern!

Mit den Verbandstagen 2012 ist für den DTV ein Prozess (vorerst) abgeschlossen worden, der schon Jahre vorher begonnen hatte und sich das Ziel gesetzt hatte, den DTV strukturell fit für die Zukunft zu machen. Mit den (zumindest im zweiten Anlauf) beschlossenen Satzungsänderungen ist Einiges erreicht worden – wichtigstes Element aus meiner Sicht sind die Veränderungen, die die verbesserte Einbindung der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung in den DTV betreffen –, andere Ansätze konnten (noch?) nicht umgesetzt werden. Meiner Ansicht nach, darf der Prozess auch nicht an dieser Stelle zu Ende sein – der nächste Schritt ist jetzt aber wieder Überzeugungsarbeit, um Bereitschaft zur Veränderungen zu erzeugen.

### Sportliche Situation

Es gab im Jahr 2012 wieder viele Gelegenheiten, sich über die Leistungen Berliner Tänzerinnen und Tänzer zu freuen, auch wenn die großen Einzelerfolge nicht in dem Maße dabei waren, wie wir es aus den Vorjahren vielleicht gewohnt waren. Ein Tiefpunkt aus sportlicher Sicht fand dabei fast unbemerkt statt: Von uns seit Jahren befürchtet, wird der Berliner Tanzsport aus der höchsten Förderstufe des Landessportbundes Berlin herausfallen. Die Punktsomme aus Kaderzugehörigkeiten und vor allem Erfolgen von Jugendpaaren reicht wohl nicht mehr, um diese Einordnung zu erreichen. Damit werden wahrscheinlich finanzielle Mittel entfallen und die Möglichkeiten des Verbandes zur Sportförderung werden eingeschränkt. Es muss daher unser – aller Berliner Tanzsportvereine – vordringlichstes Ziel sein, wieder die LSB-Kriterien für die höchste Förderstufe zu erfüllen. Und das heißt für uns Alle, dass wir uns vor Allem auf den Jugendsport fokussieren müssen.

Die Frühjahrsmeisterschaften 2013 haben gerade in den Altersgruppen Kinder und Junioren I wieder eine erfreuliche Entwicklung der Starterzahlen und auch der Leistungen gezeigt. Das sind kleine (im wahrsten Sinne des Wortes) Pflänzchen, die man hegen und pflegen muss. Das heißt für uns dran und als Betreuer dabei zu bleiben und auch gezielt finanziell und mit Trainingsangeboten unter die Arme zu greifen. Das Alles verbunden mit der Hoffnung, dass aus den kleinen Pflanzen große, starke Bäume werden.

Natürlich kann und sollte man dabei die einzelne Maßnahme – und insbesondere, wenn sie mit Ausgaben verbunden ist – kritisch hinterfragen und auf ihre Zielrichtung zu prüfen: Die Förderung des Leistungs- (und besonders des Nachwuchsleistungs-) Sports und die Umsetzung der sozialen Aufgaben, die ein Sportverband hat, sind die wesentlichsten Themen.

### Veranstaltungen

Und das „normale Geschäft“? Das ging natürlich ungebremst weiter. Mit „Blauem Band“ und „Summer Dance Festival“ haben die zwei großen internationalen Turniere der Stadt wieder viel hochklassigen Sport in unsere Stadt gebracht und gleichzeitig positive Eindrücke von Berlin in die Welt getragen. Besonders zu erwähnen sind die Veränderungen, die die Veranstaltergemeinschaft des „Blauen Bandes“ anlässlich des 40. Jubiläums realisierte – zahlreiche positive

Veränderungen vor und hinter den Kulissen haben die Veranstaltung fit für die Zukunft gemacht.

Und das „SuDaFe“ hat sich an seinem neuen Austragungsort Max-Schmeling-Halle etabliert – trotz der Vergrößerung ist Vieles einfacher geworden und in den kommenden Jahren können weitere Entwicklungschancen genutzt werden.

Aber beide Veranstaltungen kämpfen trotz ihrer großen Bedeutung für den Tanzsport hinter den Kulissen mit einem Problem:

### **Organisatorisches**

„Die Organisation war perfekt, wenn Keiner gemerkt hat, dass organisiert wurde.“ So oder so ähnlich habe ich das Zitat schon vielfach in den vergangenen Jahren gehört. Dabei gerät dann leider in Vergessenheit, dass gerade zu einer Organisation, die man nicht spürt, viele helfende Hände im Hintergrund gehören, die still und leise für all das sorgen, was dann nach Vorne einem problemlosen Ablauf für Mitglieder, Teilnehmer und Gäste wird. Aber gerade hier tritt eines unserer wesentlichsten Probleme fast unbemerkt auf: Die Bereitschaft, sich derart und insbesondere ehrenamtlich zu engagieren, nimmt immer mehr ab.

Der Umfang dieses Berichtes reicht sicherlich nicht aus, um das Problem – geschweige die Lösungsmöglichkeiten – umfassend zu beleuchten. Einen Grund findet man sicherlich in dem allgemeinen Wandel in Richtung Konsumgesellschaft: Ich bezahle für eine Leistung und bekomme dafür eine Gegenleistung – was leider nicht zu den Strukturen eines klassischen Sportvereins passt... Das Solidaritätsprinzip, auf dem der Vereinssport in Deutschland mit seinen im Vergleich zu kommerziellen Anbietern günstigen Preisen ruht, wird damit gefährdet und die teilweise öffentlich gestellten Forderungen an die noch engagierten Ehrenamtlichen, die „bezahlte Dienstleistung“ zu erbringen, trägt auch nicht gerade dazu bei, wieder mehr Leute zum aktiven Helfen zu bewegen.

Dies ist übrigens kein alleiniges Thema des Tanzsports: Ich habe kürzlich einen Artikel gelesen, in dem ein Verein eine sehr erfolgreiche Bundesligamannschaft abmelden musste, weil sich nicht mehr genug helfende Hände zur Ausrichtung der Spiele fanden. Und da es sich dabei auch nicht um eine hochpopuläre und/oder mit Massen an Sponsoren gesegnete Sportart handelte, war an einen Einsatz bezahlter Helfer nicht zu denken. Ich hoffe, dass wir es gemeinsam schaffen, dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

### **Agenda 2013**

Neben den normalen Aufgaben in der Sportorganisation – zu denen auch die Großveranstaltungen Blaues Band und Summer Dance Festival gehören – wollen wir uns bemühen, eine intensivere Kommunikation mit unseren Mitgliedsvereinen zu pflegen. „Dialog“ soll die Überschrift sein: Informationen von uns für Sie – aber Kommunikation ist keine Einbahnstraße... Gerne greifen wir jede konstruktive Anregung und jeden Hinweis der Vereine auf, den der jeweilige Verein dann ebenso selbst unterstützt, vorantreibt und umsetzt.

### **Weltmeisterlich in den Advent**

Auf unserer Themenliste 2013 steht ein weiterer Termin am Jahresende, der zu einem Highlight für den gesamten Berliner Sport werden soll und bei dem Sie hoffentlich mit dabei sind: Die Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen wird am 30. November in unserer Stadt ausgetragen. Ob als Helfer oder als Zuschauer laden wir Sie hiermit schon zu dieser Veranstaltung in die Max-Schmeling-Halle ein. Für die Vereine wird es wie im Jahr 2008 eine Bestellmöglichkeit mit vergünstigten Konditionen über unsere Geschäftsstelle geben – Näheres dazu werden wir Ihnen auf dem Verbandstag und im Nachgang erläutern.

### **Danke**

Viele Themen habe ich in meinem Bericht nur angerissen und gar nur angedeutet. Ich möchte deshalb ganz explizit auf die Berichte der übrigen Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten

verweisen, die viele Themen viel ausführlicher ansprechen. Seien es meine beiden Vizepräsidenten Stefan Bartholomae und Thorsten Süfke oder unser Sportwart Hendrik Heneke und Jugendwartin Jerusha Klope, die sich gerade mit den sportlichen Erfolgen und Perspektiven intensiv beschäftigen.

Schließen möchte ich mit einem umfassenden Dankeschön!

Ich möchte mich bei meinen Präsidiumskolleginnen und -kollegen und auch unseren Beauftragten bedanken, die gemeinsam wieder erfolgreich ein Jahr den Tanzsport in unserer Stadt organisiert haben. Auch wir alle spüren zunehmend die Herausforderungen, die es mit sich bringt, wenn man Familie, Arbeit und Ehrenamt unter einen Hut bringen muss. Schön ist es dann, wenn man eine Gemeinschaft hat, die gemeinsam mit den gleichen Problemen am gleichen Strang zieht.

Danken möchte ich auch den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern, die unseren Verband repräsentieren und dafür teilweise täglich trainieren, und natürlich den Trainerinnen und Trainern, die sich über die honorierte Tätigkeit hinaus für unseren Sport engagieren.

Und ich danke den vielen Helfern, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich an der Organisation unseres Sportes mitwirken – sei es z.B. an der Kasse bei einem Turnier, als Vorstandsmitglied eines Vereins oder ganz allgemein Denjenigen, die immer da sind, wenn man Jemanden braucht. Und eine Gruppe soll nicht vergessen sein: Die Angehörigen – Eltern, Partner usw. – die zwar nicht „mittendrin“, aber dennoch immer dabei sind und durch direkte oder indirekte Unterstützung immer mithelfen, den Sport zu ermöglichen. Auch Ihnen gilt mein herzliches Dankeschön.

**Ihr und Euer Thomas Wehling**

## Berichte der Vizepräsidenten

### Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae

#### 2012 – ein ganz normales Jahr...?

War das Jahr 2012 ein ganz normales Jahr? Auf den ersten Blick könnte es so aussehen aber auf den zweiten Blick zeigt sich, dass 2012 doch ein besonderes Jahr war. 100 Jahre Tanzsport, die vielen Veranstaltungen die aus diesem Grund in Berlin stattfanden aber auch der immer mehr um sich greifende Wandel in der Gesellschaft und auch im Tanzsport haben deutliche Auswirkungen auf die Arbeit im Präsidium im letzten Jahr gehabt. Das ganze Jahr war geprägt von kleinen und großen Veranstaltungen des LTV, Deutschen Tanzsportverbandes und der WDSF. Auch wenn es häufig nicht auffällt, ist der Zeitaufwand für diese Veranstaltungen immens und lastet auf immer weniger Schultern.

Immer häufiger finden sich nicht mehr genügend Helfer die bereit sind Zeit, Kraft, Ideen und Energie in die Organisation von Veranstaltungen im Tanzsport zu stecken. Auf der anderen Seite werden immer mehr Forderungen nach mehr und aufwendigeren Aktivitäten gestellt, sei es in Gesprächen oder auch in den verschiedenen sozialen Netzwerken. Dabei wird gerne vergessen, dass die Menschen, an die diese Forderungen gestellt werden, die Arbeit ehrenamtlich und neben den Anforderungen der „richtigen“ Arbeit und dem Familienleben machen und nicht ständig 24 Stunden an 7 Tagen für den Tanzsport zur Verfügung stehen. Oft erreichen uns Anfragen oder Nachrichten, die sowohl im Ton als auch in der Form nicht den Anforderungen an eine gute vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Menschen genügen die gemeinsam für eine Sache in ihrer FREIZEIT arbeiten.

Nur wenn die Personen die die Forderungen aufstellen und gute Idee vorbringen sich auch selber mit relevantem Zeitaufwand an der Umsetzung beteiligen, wird es auch in Zukunft möglich sein, den Tanzsport in Berlin auf dem hohen Niveau weiter zu betreiben den wir bisher erreicht haben. Dies gilt natürlich nicht nur für Veranstaltungen und Turniere die direkt vom LTV Berlin durchgeführt werden, sondern auch für alle Veranstaltungen wie Turniere in den Vereinen oder öffentlichkeitswirksame Termine zur Mitgliedergewinnung. So finden sich auch nach öffentlichen Aufrufen teilweise keine Vereine, die diese nutzen möchten und die entsprechenden Anfragen müssen dann negativ beantwortet werden.

Wir müssen uns also alle gemeinsam überlegen, wie wir die Basis der ehrenamtlichen Helfer und freiwilligen Menschen die sich für den Tanzsport engagieren erweitern. Dazu hilft es nichts, den bereits Tätigen immer mehr auf zu erlegen sondern es müssen sich viel mehr Tänzer finden die sich engagieren wollen. Dazu ist es wichtig die Motivation der einzelnen Personen zu halten und zu erhöhen. Besonders wichtig ist dabei vor allem die gegenseitige Wertschätzung der Arbeit, die sich auch in Lob und Anerkennung ausdrücken muss. Viel zu oft wird es als selbstverständlich angesehen, dass Dinge die funktionieren eben genau so funktionieren. Teilweise wird das nicht mehr zur Kenntnis genommen und nur noch registriert und moniert, wenn es nicht funktioniert. Positives Feedback ist leider sehr aus der Mode gekommen. Wir müssen daran arbeiten, dass bei einem Ehrenamt nicht nur das Amt (Arbeit) sondern auch die Ehre (Wertschätzung) wieder deutlich mehr betont wird.

#### Summer Dance Festival

Zum zweiten Mal wurde das Summer Dance Festival im Jahr 2012 in der Arena der Max-Schmeling-Halle ausgetragen. Die Arbeitsabläufe wurden optimiert und haben hervorragend funktioniert. So konnten die mehr als 700 Starts problemlos abgewickelt werden. Das ganze Team hat – wieder einmal – hervorragende Arbeit geleistet. Mit 843 Meldungen und am Ende 707 Starts war das Jahr 2012 das zweitstärkste Jahr in der Geschichte des SuDaFe. Wir hatten knapp 10% mehr Meldungen und immer noch 4% mehr Starts im Jahr 2011. Um die Zahlen noch besser einordnen zu können hier zum Vergleich die Startzahlen der anderen großen Jugendtanzturniere in Deutschland im Sportjahr 2011/2012:



Baltic Youth Open	306
TNW Pokal	312
Ostermarathon	487
Hessen Tanzt	895

Die Zahlen belegen, dass wir mit unserem Turnier ganz klar in der Spitzengruppe der Deutschen Jugendranglisten liegen und trotz der Randlage Berlins uns nicht vor einem Vergleich mit dem sehr zentral liegenden Hessen Tanzt zu scheuen brauchen. Die Aussage, dass das Summer Dance Festival das größte reine Jugendturnier in Deutschland ist, konnte also auch im Jahr 2012 wieder eindrucksvoll belegt werden.

Unser Konzept ist also aufgegangen und auch die neue Halle hat sich gut bewährt. Für die Zukunft ist natürlich zu hoffen, dass sich die Startfelder weiter positiv entwickeln und die optimalen Bedingungen sich auch im Ausland weiter herumsprechen, um so auch die Startfelder bei den WDSF Turnieren noch stärker und vor allem internationaler werden zu lassen. Platz ist auf jeden Fall auf unseren 4 Tanzflächen.

Leider gibt es aber auch beim Summer Dance Festival den Wermutstropfen der fehlenden Helfer. Es wird immer schwieriger die offenen Positionen zu besetzen. Wir benötigen an dem Wochenende pro Tag ungefähr 25 Helfer auf den allgemeinen Positionen, dazu kommen 25 Helfer in leitenden Funktionen – die natürlich alle auch voll mit anpacken und zum größten Teil das gesamte Wochenende in der Halle verbringen und 30 Wertungsrichter. Für alle diese Funktionen finden sich immer weniger Helfer, was dazu führt, dass teilweise erst zwei bis drei Tage vor dem Turnier alle Stellen besetzt werden können. Auch im Kernteam sind immer mehr Positionen sogar durch Helfer besetzt, die gar nicht mehr in Berlin leben und arbeiten, sondern extra für den Event auf eigene Kosten anreisen. Fast 20% unserer Helfer arbeiten mittlerweile auf diese Weise mit.

Dafür an alle die – egal ob erst seit kurzem oder bereits seit Jahrzehnten – beim Summer Dance Festival mitarbeiten ganz herzlichen und großen Dank. Ohne dieses Engagement ist das Turnier nicht denkbar und nicht durchführbar. Meine schon im Bericht im letzten Jahr angesprochenen Veränderungen im Team werden in Kürze dazu führen, dass viele Positionen nicht mehr besetzt sein werden und das sich neue und vor allem mehr Helfer finden müssen, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen und – dies ist besonders wichtig – Zeit und Energie in die Organisation des Summer Dance Festival zu investieren. Nur wenn es gelingt die entstehenden Lücken zu füllen, wird es weiter möglich sein, das Turnier auf dem bestehenden Niveau durchzuführen. Ich bin immer noch zuversichtlich, dass in den nächsten Jahren eine neue Generation von Team heranwachsen wird, das dann das Summer Dance Festival weiterführen wird. Eine gute Mischung aus erfahrenen Helfern und immer neuen engagierten Helfern wird hoffentlich einen reibungslosen Ablauf und Übergang ermöglichen. Ich hoffe sehr darauf, dass sich immer genug junge und auch ältere Menschen finden werden, die diese Veranstaltung weiter zu neuen Erfolgen führen wird. Bitte helfen Sie mit nach frischen Talenten für die Organisation von Großturnieren zu suchen und diese zu motivieren mitzuarbeiten.

Finanziell steht das SuDaFe leider auch nicht auf ganz sicheren Füßen. Die Vergabe der Halle durch den Senat hat in den letzten Jahren durch eine hervorragende Zusammenarbeit mit dem Senat immer gut geklappt. Die Förderung durch den LSB sichert den finanziellen Grundstock der Veranstaltung. Und auch mit der Velomax klappt das Zusammenspiel vorbildlich. Sowohl an den Senat, den LSB als auch die Velomax dafür ganz herzlichen Dank. Die Zuschauerzahlen konnten in den letzten Jahren relativ konstant mit leicht ansteigender Tendenz gehalten werden. Dadurch sind die Einnahmen ganz leicht steigend. Leider können damit die zum Teil stark steigenden Kosten nicht komplett aufgefangen werden. Um das SuDaFe zu sichern, müssen also in Zukunft unbedingt neue Einnahmequellen, Sponsoren und Förderer gefunden wer-

den. Wenn Sie also potentielle Förderer oder Mäzene kennen, dann stellen Sie bitte den Kontakt zu uns her. Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es viele. Kreative Ideen sind gefragt.

### **Weitere Veranstaltungen**

Das Team des LTV Berlin ist natürlich das ganze Jahr über noch bei weiteren Veranstaltungen im Einsatz. So wird ein wesentlicher Teil des sportlichen Teils des Blauen Bandes durch uns organisiert. Im Jahr 2012 kamen dann noch das General Meeting der WDSF das parallel zum Summer Dance Festival stattgefunden hat, zwei Verbandstage, die maßgeblich von uns durchgeführt, mit Technik bestückt und betreut wurden und im September dann die Festveranstaltung zur Feier des 100. Jubiläums des ersten Tanzturniers in Deutschland, dazu. Diese Veranstaltung wurde zu sehr weiten Teilen ebenfalls vom Team des LTV Berlin und damit von Helfern aus vielen Berliner Vereinen am Veranstaltungstag organisiert und durchgeführt. Dies war bei dem sehr umfangreichen Programm und vielen Darstellern eine ziemlich aufwendige Angelegenheit, die die volle Aufmerksamkeit von mehr als 30 Helfern über fast 24 Stunden erfordert hat. Auch diesem Team möchte ich an dieser Stelle meinen ganz herzlichen Dank aussprechen.

### **Zentraler Wertungsrichter Einsatz**

Das nun seit drei Jahren in Betrieb befindliche WEB-Basierte ZWE-System hat sich nun bewährt und läuft stabil. Alle Turniere in Berlin werden über dieses System erfolgreich und ohne Probleme abgewickelt. Bisher konnten alle Turniere auch mit der erforderlichen Anzahl von Wertungsrichtern besetzt werden. Leider geben immer weniger Wertungsrichter Termine frei. So wird es immer schwieriger, bei den Turnieren mit S-Klassen auch genügend Wertungsrichter zu finden. Ende 2012 gab es ein Turnier bei dem 6 Wertungsrichter aus 5 Vereinen freigegeben hatten. Hätte auch nur ein Wertungsrichter abgesagt, hätte es nicht mehr genug Wertungsrichter für das Turnier gegeben. Auch bei den Wertungsrichtern mit C- und A-Lizenz werden die Freigaben immer weniger.

An die in Berlin ansässigen Wertungsrichter muss deswegen appelliert werden, wieder mehr oder überhaupt Termine frei zu geben. Nur so kann die sichere Besetzung der Turniere auch in Zukunft gewährleistet werden.

Selbstverständlich sind Neuanmeldungen am System zu jeder Zeit möglich. Sollte noch ein Berliner Wertungsrichter noch nicht angemeldet sein, ist er herzlich eingeladen sich anzumelden. Auch für Wertungsrichter ohne Internetanschluss sind Lösungen vorhanden. In diesem Fall stehe ich für Fragen und Anmeldungen zur Verfügung.

### **Landesleistungszentrum**

Nach den Wahlen im Jahr 2012 ging auch die Raumverwaltung des Landesleistungszentrums in meinen Aufgabenbereich über. Die Trainingsbedingungen im Landesleistungszentrum konnten im Jahr 2012 durch die Anschaffung einer neuen Musikanlage und auch die vollständige Überholung des Parkettbodens deutlich verbessert werden.

Leider gehen die Nutzer teilweise sehr gedankenlos mit den Einrichtungen des LLZ Tanzen um. Auf dem Parkett wird Wasser oder Wachs zur Abstumpfung verwendet, den CD-Player in der Musikanlage mussten wir aufgrund von mechanischen Beschädigungen und der Einbringung von Walzerflocken zweimal auswechseln. Die Abflüsse werden durch den übermäßigen Gebrauch von WC-Papier verstopft und die Einrichtungen werden beschädigt oder zerstört. Natürlich passieren solche Dinge nicht immer mutwillig. Melden tun sich die Personen aber nie. Wir werden erst durch die bösen Mails oder Hinweise von anderen Nutzern auf den Missstand aufmerksam. Die Kosten die durch die Beseitigung entstehen sind sehr hoch und es wäre schön, wenn in Zukunft mehr Sorgfalt bei der Nutzung der Anlagen walten würde.

### **Ausblick**

Das Summer Dance Festival wird am 15.06. und 16.06.2013 seinen fünfzehnten Geburtstag in der Arena der Max-Schmeling-Halle feiern. Das ist eine gute Gelegenheit sich mal wieder als

Helfer bei einem Tanzturnier zu engagieren. Wir hoffen wieder auf eine große Beteiligung an Paaren, Zuschauern und auch Helfern.

Auch in diesem Jahr wird die Unterstützung von herausragenden Veranstaltungen im JMD Bereich und des Blauen Bandes zu den zu bewältigenden Aufgaben zählen. Als besonderes Highlight wird das Jahr durch die Weltmeisterschaft in den Lateinamerikanischen Tänzen am 30.11.2013 ebenfalls in der Max-Schmeling-Halle gekrönt. Der Vorverkauf wird Anfang März 2013 beginnen und auch für dieses Event benötigen wir viele helfende Hände. Also notieren Sie sich bereits heute diesen Termin – egal ob als Helfer oder Zuschauer.

Es erwartet uns also auch 2013 ein spannendes Tanzsportjahr in Berlin. Freuen Sie sich mit uns auf die nächsten Veranstaltungen und meisterschaftliches Tanzen in und für Berlin.

**Ihr Stefan Bartholomae**

## **Bericht des Vizepräsidenten Thorsten Sufke**

### **Ziele und Visionen**

Der Sport allgemein und der Tanzsport im Speziellen stehen aktuell vor besonderen Herausforderungen. Es sind nicht nur die Rahmenbedingungen durch gesellschaftliche Veränderungen, sondern ebenso die Strukturen in den Verbänden, die zusammen viele Fragen aufwerfen. Ich bin im letzten Jahr angetreten, an dieser Neuausrichtung mitzuwirken. Das ist ein langer Weg, den aber nur alle Tanzsportler gemeinsam gehen können. Denn dieser Wandel bedarf vieler unterstützender Hände und vor allem eines gemeinschaftlichen Konsens über das Ziel. Hierzu muss man, davon bin ich überzeugt, Ziele haben. Der Tanzsport wird in wenigen Jahren gewiss ein anderer sein (als heute) und trotz der vielen Ansätze sowie Ideen von Kommissionen und Arbeitsgruppen, sind wir längst noch nicht in der Umsetzung. Dies liegt sicherlich ebenso daran, dass wir ein überwiegend ehrenamtlich organisierter Sport sind und uns in letzter Zeit selten gemeinsam auf die Ziele einigen konnten.

Die Diskussionen um Beitragserhöhungen und Verbandsstrukturen haben Kraft gekostet, leider manchmal auch den fruchtbaren Boden konstruktiver Diskussionen verlassen. Irritierend fanden viele, dass es um „die, da oben“ und die Vereine da unten ging. Allein diese Formulierung erweckt schon einen Eindruck des Gegeneinanders als des Miteinanders.

Und genau hier sehe ich eine meiner vordringlichsten Aufgaben: Gemeinsam etwas zu schaffen, von dem alle Vereine profitieren. Das LTV-Präsidium versteht sich als Koordinator und Multiplikator der Berliner Tanzsportvereine. Es geht um den Ausgleich, die Koordination gemeinsamer Ziele und das Setzen von Impulsen.

Wir haben in Berlin eine breite, manche meinen auch eine zu breite, Vielfalt der Vereine. Dass sich darunter fast alle im DTV vertreten Turnierarten und Disziplinen befinden, ist ein Vorteil, den wir stärker gemeinsam nutzen müssen.

Gemeinsam muss aber auch bedeuten, gemeinsam zu planen und umzusetzen.

### **Breiten-, Freizeit und Gesundheitssport**

Es gibt schon heute viele Möglichkeiten, gemeinsam unseren Sport zu präsentieren und neue Zielgruppen zu erschließen. Die „Deutsche Tanzwoche“ war so ein Beispiel, allerdings mit (nachvollziehbar) geringer Teilnahme der Vereine (sie wurde erstmalig im Jahr 2011 durchgeführt). Die Kritikpunkte oder besser gesagt, der Erfolg des vorherigen „DTV - Tag des Tanzens“ führten zu einer offenen Diskussion im DTV. Während sich 2011 knapp 20 Vereine beteiligt haben, wurde das Mitmachangebot beim zweiten Anlauf 2012 von keinem einzigen DTV-Verein angenommen.

Vor diesem Hintergrund wurde die Wiedereinführung des Tag des Tanzens sowohl im Ausschuss für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport als auch im Hauptausschuss diskutiert. Das DTV-Präsidium hat sich in seiner letzten Sitzung ebenfalls für die Wiedereinführung des DTV – Tag des Tanzens ausgesprochen und zwar bereits in diesem Jahr am Sonntag, 3. November 2013. Es wird auch wieder Werbematerial seitens des DTV geben und somit haben wir alle gemeinsam eine Plattform, auf uns aufmerksam zu machen. Mitstreiter und Ideengeber sind herzlich willkommen an den Planungen mitzuwirken.

Generell kann der Eindruck entstehen, der Breitensport stünde in den Berliner Tanzsportvereinen nicht im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens. Auch wenn ich weiß, dass sehr viele Vereine, manche konzentrieren sich ausschließlich auf den Breitensport, hier sehr aktiv sind, so gibt es hier noch viel zu kommunizieren. Zum Beispiel die DTV-Breitensporttournee "Tanz Dich fit", die nach dem erfolgreichen Auftakt in Ludwigsburg (Baden-Württemberg) im Oktober 2011 dann im letzten Jahr (3. und 4. November) in Braunschweig Station machte. Einmal jährlich wird kompakt an einem Wochenende die Vielfalt des Tanzsports bundesweit angeboten werden. Zum Einsatz kommen für die jeweiligen Themenbereiche speziell qualifizierte Referenten

– Themen sind Gesundheit, Kinder, Jugend, Familie und Senioren. Moderne Tanzformen, wie Discofox, Salsa, Hip Hop, Videoclip, Step und Linientänze stehen auf dem Programm sowie Rock'n'Roll und Boogie Woogie. Aber auch das klassische Angebot in den Standard- und Lateintänzen kommt nicht zu kurz, aber eben mit dem Fokus Breitensport.

Angesprochen sind Trainer, Trainerassistenten, Breitensportpaare, Vereins-Funktionäre oder einfach nur am Tanzsport Interessierte. Es werden Schulungen und Unterricht für Breitensportpaare oder einfach für Interessierte geboten. Es gibt Workshops für Trainer und Übungsleiter mit Lizenzerhaltseinheiten. Weiterhin stehen auf dem Programm Info-Veranstaltungen für Vereinsfunktionäre, in deren Rahmen gemeinsam erarbeitet werden soll, wie das Angebotsspektrum eines Vereins erweitert werden kann.

Im Jahr 2013 wird die dritte Auflage am **9. und 10. November 2013 in Haltern am See durchgeführt**. Für **2014** hat das Präsidium des DTV die Veranstaltung für den **11. und 12. Oktober nach Baden-Württemberg (Ludwigsburg)** vergeben. Alle weiteren Informationen sind zu finden unter [www.dtv-breitensporttournee.de](http://www.dtv-breitensporttournee.de).

Discofox erfreut sich einer großen Beliebtheit, wie wir in Berlin auch an der Resonanz des jährlichen Workshops erkennen können. Häufig unbekannt sind hingegen die Angebote und Möglichkeiten des/im DTV. So gibt es Fortbildungen und spezielle Lizenzen (Trainerassistent Discofox) auf diesem Gebiet. Zum Beispiel:

- 6. April Discofox-Fortbildung in Enzklosterle im TBW
- August Discofox-Fortbildung in Tarp im TSH
- 12.-13. Okt. Discofox-Fortbildung im Breitensportwochenende TSTV-BW/TBW in Ludwigsburg
- 9.-10. Nov. Discofox-Fortbildung im Rahmen der DTV-Breitensporttournee „Tanz Dich fit“ in Haltern am See (TNW)
- 23.-24. Nov. Discofox-Fortbildung in Landau im TRP

Um den Breitensport stärker als Basis zu betrachten, wurde in den Zukunftsdiskussionen der letzten Jahre das Pilotprojekt D+/C+ entwickelt: Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden am 1. Januar 2012 die +-Turniere für die D- und C-Klassen eingeführt. Das „+“ bezieht sich auf die zusätzlichen Tänze Salsa (in der Lateindisziplin) und Discofox (in der Standarddisziplin). Ausrichter können neben den „konventionellen“ Turnieren auch Turniere der Klassen D+ und C+ (Startgruppen Junioren I + II, Jugend, Hauptgruppe und Senioren I) anbieten. Die +-Turniere in der D-Klasse sind auch als Angebot an Paare aus der TAF Germany e.V. (The Actiondance Federation) gedacht.

Während es in einigen Landestanzsportverbände sehr viele dieser Turniere gab, ist die Resonanz in anderen sehr gering – darunter in Berlin. Vielleicht mögen die Berliner Vereine hier gemeinsam noch einmal tätig werden.....

Steptanz, Orientalischer Tanz, aber auch Discofox und das breite Feld des Gesundheitssport sind Themen die der DTV-Ausschuss für Sportentwicklung, in dem ich den LTV Berlin vertere, in der nächsten Zeit noch intensiver angehen will. Das DOSB-Siegel „Pro Gesundheit“ und tanzsportliche Trainer-Lizenzen mit Schwerpunkt auf Reha und Gesundheit sind die nächsten Ziele...und Möglichkeit für die (Berliner) Tanzsportvereine.

## Deutsches Tanzsportabzeichen

Das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) erfreut sich nach einer Revitalisierung vor rund zehn Jahren in Berlin einer steigenden und hohen Beliebtheit. Auch deutschlandweit gab es in den vergangenen Jahren viele Innovationen und Veränderungen, die dem DTSA weiterhin einen zeitgemäßen „Anstrich“ verleihen, so wurden die DTSA-Urkunden vergrößert (auf A4), überarbeitet



und dabei die notwendigen Ergänzungen im Zusammenhang mit der Anerkennung des DTSA und des Tanzsternchens für das Deutsche Sportabzeichen (DSA) des DOSB eingearbeitet.

Der Antrag des DTV auf Anerkennung unseres Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) im Rahmen des DSA-Systems war nun endlich erfolgreich, obwohl das DTSA, das Anfang der siebziger des letzten Jahrhunderts in Berlin miterfunden wurde und in Horst Körner über viele Jahrzehnte einen engagierten Beauftragten hatte, zu den ältesten deutschen sportartspezifischen Leistungsabzeichen zählt. Der DOSB hat das Deutsche Tanzsportabzeichen auf allen Stufen sowie das Kindertanzabzeichen – unser Tanzsternchen - im Rahmen des DSA-Systems anerkannt.

Absolventinnen und Absolventen dieses Abzeichens können bei Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen die Disziplingruppe **Koordination** ersetzen. Diese Anerkennung erfolgt ohne Einschränkungen auf der Leistungsebene Gold beim DSA.

Die Anerkennung erfolgte mit Gültigkeit ab dem **1. Januar 2013** und ist laut Information des DOSB an folgende Voraussetzungen gebunden:

- Das Verbandsabzeichen (hier: DTSA) ist nur in dem Kalenderjahr des Erwerbs als Substitut für die Disziplingruppe Koordination beim DSA gültig.
- Die Anerkennung des Verbandsabzeichens (hier: DTSA) als Substitut für die Disziplingruppe Koordination ist auf der Urkunde vermerkt.
- Die Urkunde für das Verbandsabzeichen (hier: DTSA) wird von den Absolventinnen und Absolventen zu Beginn der Prüfungen zum DSA vorgelegt.

Aktuell haben wir im LTV Berlin keinen DTSA-Beauftragten, aber es besteht Zuversicht, hier in Kürze eine neue Beauftragung auszusprechen. Lobenswert ist in diesem Zusammenhang die Arbeit unseres Beauftragten für internationale Folklore, Jürgen Warning, der sich auf dem Gebiet der Gruppenabnahmen und von Abnahmen in Schulen sehr engagiert. Auch seiner Initiative ist es zu verdanken, dass aus dem LTV Berlin heraus ein Abnahmekonzept für Line-Dance entwickelt und dem DTV-Ausschuss für Sportentwicklung zur Beratung vorgelegt wurde.

Es gibt eben neben unseren klassischen Turnierarten (Standard, Latein, Jazz- und Modern Dance) noch die breite Vielfalt von Salsa, Tango Argentino, Discofox, Line-Dance usw., die es gilt in den Vereinsangeboten zu integrieren.

## Agenda 2013

Nach dem Rücktritt von Tim Steinmetz als LTV-Beauftragtem für Breitensport im Herbst ist diese Beauftragung aktuell vakant. Hier gibt es ebenso die Hoffnung, in Kürze eine neue Beauftragung auszusprechen. An dieser Stelle will ich Tim Steinmetz nochmals für sein Engagement danken. Er hatte viele Ideen, doch aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht länger die Zeitfenster um diese umzusetzen.

Nun gilt es, mit einem neuen Team der LTV-Beauftragten, die vielen Möglichkeiten anzugehen. Hier muss sicherlich priorisiert werden. Was dabei an welcher Stelle stehen soll, ist auch eine Entscheidung der Berliner Tanzsportvereine.

Generell wünsche ich mir einen stärkeren Austausch unter den Vereinen. Hierzu will ich gerne die Plattformen organisieren. Wenn die Vereinsvorstände/-präsidien der Berliner Tanzsportvereine dies teilen, wären Rückmeldungen zu Themenwünschen und eine stärkere Beteiligung mehr als wünschenswert. Geben Sie uns Hinweise, wo Sie Beratung und Unterstützung wünschen. Über den Landessportbund Berlin und auch den Deutschen Tanzsportverband gibt es zahlreiche Angebote, die die Vereinsarbeit unterstützen.

## Kinderschutz im Tanzsport

Der „Schutz minderjähriger Sportler“ ist ein herausforderndes und großes Themengebiet. Gemeinsam mit unserer stellvertretenden Landesjugendwartin Reenste Seidenberg habe ich mich diesem Thema im Herbst intensiv gestellt. Die Teilnahme an Fortbildungen des LSB Berlin ha-

ben uns gezeigt, dass wir hier als LTV Berlin noch einige offene Aufgaben haben. Die Erklärung des LTV-Verbandstages „zum Schutz von Kindern und Jugendlichen“ in einem Ehrenkodex vor einigen Jahren war ein erster (richtiger) Schritt. Nun gilt es aber, hier weiter tätig zu sein und die entsprechende Kinderschutzklärung des LSB Berlin und der Sportjugend Berlin im Namen aller Berliner Tanzsportvereine beizutreten.

Ich weiß, dass viele Vereine in Ermangelung von Informationen noch unsicher sind. Dem wollen wir mit zahlreichen Informationsveranstaltungen und die Einbindung dieses Themas in Lizenzschulungen entgegen wirken und hoffentlich bald alle gemeinsam wissend und engagiert sein. In der Hoffnung, dass wir dann nie Anlass haben, einschreiten zu müssen.

Eine deutschlandweit sehr geschätzte und ausführliche Dokumentation hält der LSB Berlin im Internet unter [www.kinderschutz-im-sport-berlin.de](http://www.kinderschutz-im-sport-berlin.de) bereit. Dort empfehle ich allen Vereinsverantwortlichen den Handlungsleitfaden „Kinderschutz im Sport“.

### **Verwaltung/Mitgliederentwicklung**

Seit diesem Jahr erfolgen Mitgliedsmeldungen an den DTV ausschließlich online. Dies ist sicherlich eine gewisse Vereinfachung in der Verwaltungsarbeit, war aber auch eine Herausforderung, alle Vereine hierzu zu befähigen. Auch zukünftig wird es in den Verbänden viele Prozesse geben, die auf die Möglichkeiten der modernen Medien umgestellt werden. Vereinfachung, Schnelligkeit und Kosteneinsparungen sind die übergeordneten Ziele. In den Wettbewerbsarten des Jazz- und Modern Dance ist der DTV hier schon einen großen Schritt vorwärts gekommen.

Letztendlich wird es immer Statistik geben (müssen) - allein der Beitragsrechnung geschuldet. Diese fällt nun etwas höher aus – die Gründe sind hinreichend bekannt und im Jahr 2012 ausführlich diskutiert worden (Beitragserhöhungen im DTV und LSB). Dies war vermutlich ebenso ein Grund für einige Veränderungen im Mitgliedsverzeichnis des LTV Berlin. Und ebenso gab es Zugänge.

Am Ende dieses Heftes können Sie wieder die Tabellen zur Mitgliederentwicklung entnehmen.

### **Zum Abschluss**

Neben dem Amt als LTV-Vizepräsident und den daraus resultierenden Aufgabengebieten (gemäß Aufgabenverteilung) sowie „Mitgliedschaften“ in DTV-Gremien, bin ich als „Nachfolger“ unserer Schatzmeisterin von der LSB-Mitgliederversammlung zu einem von drei Prüfern gewählt worden. Weitere Ämter und Beauftragungen geben mir die Gelegenheit, zum Aufbau von Netzwerken. Sicherlich ist dies sehr zeitintensiv, unterstützt zugleich jedoch die Informationsmöglichkeiten, die ich dann in meine Arbeit im LTV Berlin einbringen kann.

Ich bedanke mich bei meinen Präsidiumskollegen, den engagierten Mitgliedern des Jugendausschuss der Berliner Tanzsportjugend, den Beauftragten, den Berliner Unterstützern und Förderern des DTSA (also Trainern und Abnehmern) und unserer Geschäftsstellensekretärin Tatjana Hagel (besonderes für die Organisation/Verwaltung der DTSA-Abnahmen) sowie allen Vereinsvertretern, die mich bei den vielen Aufgaben und Tätigkeitsfeldern unterstützt haben.

**Ihr Thorsten Süfke**

## Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2012

Für das Haushaltsjahr 2012 war eine Entnahme aus dem Verbandsvermögen in Höhe von 9.000,00 EUR geplant – wie dem **Haushaltsabschluss 2012** zu entnehmen ist, mussten tatsächlich nur 7.471,20 EUR in Anspruch genommen werden.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen:

Der rückläufige Trend bei den Sportfördereinnahmen aus den Landesmeisterschaften hat sich auch im Jahr 2012 fortgesetzt. In Folge dessen fiel auch der finanzielle Zuschuss für das Summer Dance Festival geringer aus. Der Schutz der Marke „Summer Dance Festival“ ist im Jahr 2012 ausgelaufen und musste erneuert werden. Die dafür entstandenen Kosten von rund 1.400 EUR waren im Haushaltsplan nicht veranschlagt.

Auf Grund der geringeren Zahl an durchgeführten Turnierveranstaltungen und der geringeren Zahl an aktiven Paaren sind auch die Einnahmen aus LTV-Gebühren rückläufig.

Da eine Wochenendkadermaßnahme nicht durchgeführt wurde, sind die Einnahmen aus den Eigenanteilen der Kaderpaare weniger als geplant. Auf der anderen Seite wurden dann auch rund 3.000 EUR bei den Ausgaben für Sportförderung eingespart.

Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit lagen um 1.700 EUR höher als geplant. Diese resultieren zum Einen aus dem ungewöhnlich hohen Anteil am Tanzjournal und dabei insbesondere den vielen Fotos, für die der LTV die Honorare zu tragen hat. Außerdem wurde auf Beschluss des Präsidiums eine Neukonzeptionierung des „Auf-Takts“ beauftragt.

Die Mehrausgaben von 400 EUR in den Verwaltungskosten resultieren aus einer Außenprüfung durch das Finanzamt, die wir bei unserem Steuerberater durchführen ließen.

Für die Geschäftsstelle musste tlw. neue Computertechnik angeschafft werden und für das Landesleistungszentrum ist eine neue Musikanlage bereit gestellt worden, die auf Grund der speziellen Anforderungen teurer als erwartet wurde. Außerdem sind in den LLZ-Ausgaben Kosten für sanitären Noteinsatz (Verstopfung u.A. durch Handtücher) enthalten.

Weiterhin nicht geplant waren „Zuschüsse an Dritte“; dabei handelt es sich um Zuwendungen für Sportförderung an Mitgliedsvereine bzw. andere Landesverbände anlässlich von Jubiläen.

Der für das Jahr 2012 geplante Trainer-Erwerbslehrgang musste abgesagt werden, da zum Stichtag keine ausreichende Teilnehmerzahl zusammengekommen war. Für das Jahr 2013 plant unser Lehrwart einen neuen Anlauf, so dass die vorgesehenen 14.000 EUR Einnahmen und Ausgaben unverändert in den Haushaltsplan 2013 übernommen wurden.

Für das **Haushaltsjahr 2013** konnte wieder ein ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden. Dies ist auf Grund der vom Verbandstag 2012 beschlossenen Erhöhung der Mitgliedsbeiträge möglich, die die Erhöhung der Verbandsbeiträge beim Landessportbund und den Wegfall der Leistungssportförderung kompensiert. Mit einer geplanten Kürzung der Ausgaben für Sportförderung um 6.500 EUR, wird der Wunsch des Verbandstages nach Einsparungen in diesem Bereich umgesetzt.

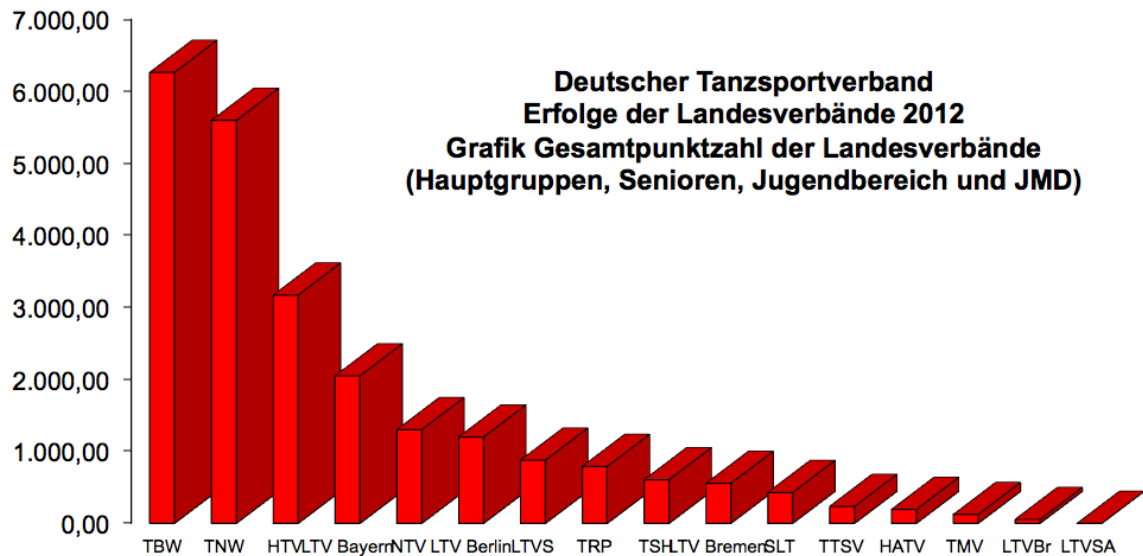
**Ihre Gabriele Buchla**



## Bericht des Sportwarts

### Erfolgsbilanz

Das Jahr 2012 war sportlich im Vergleich zu den Vorjahren ein eher durchwachsenes Jahr. Dies schlägt sich auch mehr als deutlich im Leistungsvergleich des Landesverbände nieder, in dem der LTV Berlin mit 1200 Punkten (Vorjahr: 2500 Punkte) „nur“ noch den sechsten Platz belegt.



Dieser in der Gesamtheit doch massive Punktverlust ist auf das Zusammenwirken einzelner Faktoren zurückzuführen: Mit dem Wechsel unserer beiden bisherigen Spitzenpaare in der Hauptgruppe zu den Professionals – Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (bereits Ende 2011) sowie Sergey und Viktoria Tatarenko (Mitte 2012) – sind Finalplatzierungen bei Deutschen Meisterschaften, WM-Nominierungen und Kaderberufungen entfallen. Zusätzlich konnten wir in der Jugend nicht mehr an frühere Erfolge anknüpfen, so dass auch in diesem Teilbereich Verluste zu konstatieren sind. Der Rückzug des A-Teams des OTK Schwarz-Weiß aus der 1. Bundesliga Standard hat ebenfalls zum Punktverlust beigetragen, denn auch bei den Formationen gehen nicht nur die Platzierungen sondern auch die resultierenden Kaderberufungen in die Punktwertung ein.

Einhergehend damit kam der Verlust der Förderstufe 1 beim Landessportbund nicht unerwartet, da die Einstufung der nichtolympischen Verbände zu einem großen Teil auf Basis der Erfolge im Jugendbereich und der Anzahl der Kadersportler im A- bis D-Kader erfolgt.

Aussichtslos ist die Lage hingegen nicht: Insbesondere in den Startgruppen Kinder I/II und Junioren I gibt es einige sehr talentierte Paare in Berlin. Ihrer Förderung werden wir uns besonders intensiv widmen, um sie auf ihrem Weg in die älteren Startgruppen zu begleiten und zu unterstützen. Nur mit einer gemeinsamen Anstrengung der Eltern und Trainer, des Heimatvereins und des Landesverbandes kann es gelingen, junge Talente zu halten, zu fördern und mittelfristig in die nationale Spitze zu bringen.

Zu meinem Bericht gehören wie üblich die Ehrentafeln, die am Ende des Berichtsheftes abgedruckt sind. Besonders hervorzuheben sind:

#### **Sergey und Viktoria Tatarenko**

Ahorn-Club

#### **Stefan Leschke/Leila Kessler**

Blau-Silber Berlin TSC

#### **Arseni Pavlov/Nicole Balski**

2. Platz Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein

11. Platz Europameisterschaft Hauptgruppe Latein

2. Platz Deutsche Meisterschaft Senioren I Latein

11. Platz Weltmeisterschaft Senioren I Latein

2. Platz Deutschlandpokal Junioren I Standard

btc Grün-Gold <b>Fabian Wendt/Anne Steinmann</b> TC Spree-Athen <b>Outfaced</b> TV 90 <b>Caroline Roggatz</b> TSA im Hellersdorfer Athletik-Club <b>Sebastian Turau/Robert Gruhlke</b> TV 90 <b>The Face</b> TV 90 <b>A-Team</b> Blau-Weiss <b>Gert Faustmann/Alexandra Kley</b> Blau-Silber Berlin TSC <b>Gregor Bronstein/Aigulim Gerich</b> Shall We Dance <b>Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez</b> btc Grün-Gold <b>Ilie Bardahan/Anastasia Bodnar</b> Blau-Silber Berlin TSC <b>Sven Rosanski/Anastasia Konor</b> Askania TSC <b>Hartmut und Tanja Klötzer</b> Blau-Silber Berlin TSC <b>Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya</b> OTK Schwarz-Weiß 1922 <b>Fabian Lohauß/Simone Braunschweig</b> Askania TSC	2. Platz Deutschlandpokal Hauptgruppe II Standard  2. Platz Deutschlandpokal Small Groups JMD 6. Platz Weltmeisterschaft Small Groups JMD 4. Platz Deutschlandpokal Solo Damen JMD  4. Platz Deutschlandpokal Duo JMD  5. Platz Deutsche Meisterschaft Formationen JMD  5. Platz Deutsche Meisterschaft Formationen Standard  6. Platz Deutsche Meisterschaft Senioren I Standard  8. Platz WM Under 21 Latein  8. Platz Deutschlandpokal Junioren I Latein  9. Platz Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein  9. Platz Deutschlandpokal Junioren I Standard  10. Platz Deutsche Meisterschaft Senioren I Kombination  12. Platz Deutsche Meisterschaft Junioren II Kombination  13. Platz Deutsche Meisterschaft Senioren I Standard
--	---

Den Rückblick auf die Erfolge des Jahres 2012 schließe ich ab, indem ich schriftlich festhalte, was ich bereits beim Verbandstag 2012 mündlich ergänzt habe: Der Verlust des Deutschen Meistertitels der Hauptgruppe Latein war für Sergey und Viktoria Tatarenko eine Niederlage – wie die Beiden mit ihr umgegangen sind, verdient insbesondere angesichts der Deutlichkeit des Ergebnisses höchsten Respekt. Diese Qualitäten entwickeln nicht viele Paare!

## Kader

Die Landeskader wurden 2013 vom bewährten Team bestehend aus Horst Beer (Latein), Sven Traut (Standard) und Judith Gabriel (Physiotherapie und Kondition) betreut. Jeweils drei Termine je Turnierart standen auf dem Programm. Nachwuchs- und Landeskader trainierten in der Regel getrennt, wobei der Nachwuchskader nur ein Gruppentraining pro Kaderwochenende zu absolvieren hatte, während die Paare des Landeskaders jeweils Samstag und Sonntag zum Gruppenunterricht geladen waren.

Im August fand erneut das traditionelle Trainingslager zur Vorbereitung auf die German Open statt, bei dem die Landeskaderpaare beider Sektionen und ausgewählte Paare des Nachwuchskaders gemeinsam trainierten. Erfreulicherweise konnten wir Dr. Tim Rausche, den Präsidenten des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein, für einen Vortrag zum Thema Anti-Doping gewinnen. Dieser war so informativ und kurzweilig, dass die eingeplante Zeit deutlich überschritten wurde. Nicht verschwiegen werden darf allerdings, dass immer weniger Paare tatsächlich an den German Open teilnehmen (können). Wir werden daher das Konzept des Trainingslagers überdenken müssen.

Die Berufung der Kaderpaare erfolgt auf Grundlage der Kaderrichtlinien (nachzulesen auf der LTV-Webseite im Bereich Sport/Kader/Dokumente). Die Anzahl der Paare, die nach Ergebnis berufen werden, reicht jedoch nicht mehr aus, um eine für den Kader gesunde Gruppenstärke zu erreichen. Daher haben wir zwei Sichtungslehrgänge durchgeführt: Horst Beer und Laurens Mechelke sichteten im April die Paare für den Lateinkader, Sven Traut und Christel Marschall im Januar 2013 für den Standardkader. Die Standardsichtung fand zwar schon im neuen Jahr

statt, gehört inhaltlich aber ins Sportjahr 2012 und wird daher hier erwähnt. Ziel der Sichtung ist es, Ungerechtigkeiten, die bei der Berufung aufgrund von einzelnen, nicht zwingend miteinander vergleichbaren Ergebnissen zu vermeiden. Zudem erhöht sich die Wertigkeit der Kadermitgliedschaft.

Die Anwesenheit der Kaderpaare bei den Kaderterminen hat sich ein wenig verbessert. Uns ist natürlich bewusst, dass es nahezu unmöglich ist, alle Termine unserer Landestrainer, Turniertermine sowie private und schulische bzw. berufliche Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. Daher haben wir bereits vor einigen Jahren die Anzahl der Termine reduziert. Kollisionen insbesondere mit internationalen Turnieren lassen sich angesichts mangelnder Terminkoordination auf internationaler Ebene kaum vermeiden. Problematisch ist weiterhin, dass es für die international startenden Paare keine eigentlich dringend notwendige Wettkampfpause gibt. Insbesondere legen wir Wert darauf, dass die Kaderpaare nicht unentschuldigt fehlen. Wir haben mit den Kaderrichtlinien ein entsprechendes Instrumentarium an der Hand, um ggf. Sanktionen zu verhängen, aber es ist und bleibt eine Gratwanderung, dieses Instrumentarium anzuwenden.

Ende 2012 haben wir erste Schritte unternommen, um Kaderstrukturen im Jazz- und Modern-Dance einzurichten. Da die Anzahl der Aktiven in dieser Tanzsportart in Berlin vergleichsweise gering ist, sind wir noch in der Diskussion, wie die Sportler sinnvoll gefördert werden können. Unter Federführung unseres JMD-Beauftragten Stefan Wendt werden wir zusammen mit den betroffenen Vereinen zunächst geeignete Maßnahmen identifizieren, um sie hoffentlich noch im Jahr 2013 umsetzen zu können.

### **Turniere in Berlin**

Die Statistik der Startmarkeninhaber für zeigt für 2013 in der Standardsektion leichte Verluste und liegt somit innerhalb des normalen Schwankungsbereiches. In der Lateinsektion ist hingegen ein deutlicher Einbruch (-13%) zu verzeichnen, der insbesondere auf einen Schwund in der Hauptgruppe zurückzuführen ist. Insgesamt wurden 603 Startmarken bis Ende Februar 2013 bestellt, während es zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 655 waren. Erfreulicherweise ist die Anzahl der Startmarkeninhaber im Jugendbereich konstant geblieben, was angesichts der natürlich Fluktuation aufgrund von Pflichtwechseln in die Hauptgruppe ein gutes Zeichen ist.

Seit einigen Jahren sind wir dazu übergegangen, Startzeiten bei den Landesmeisterschaften nur noch blockweise zu veröffentlichen, da zum Zeitpunkt der Turnieranmeldung i.d.R. nicht absehbar ist, wie der genaue zeitliche Ablauf der Veranstaltung aussehen wird, da das Abschätzen von Paarzahlen meist in einer sprichwörtlichen „Kaffeesatzleserei“ endet – und das trotz umfangreicher Statistiken und Datenbanken. Leider wird wieder vermehrt spät, d.h. nur wenige Tage vor der Landesmeisterschaft gemeldet. Das hat selbst Zeitpläne, die eine Woche vor der Veranstaltung veröffentlicht wurden, schon ad absurdum geführt. Ich bitte daher alle Beteiligten dringend darauf zu achten, wieder früher zu melden. Es ist ohnehin meist schon ein Spagat, den Zeitablauf sinnvoll zu planen – wenn zumindest die Paarzahlen frühzeitig feststünden, wäre dies eine erhebliche Erleichterung.

383 einzelne Startklassen haben bei Berliner Turnieren stattgefunden (Vorjahr: 405), 63 mussten abgesagt werden. Das entspricht einer Ausfallquote von ungefähr 14% (Vorjahr: 11%), die somit etwas geringer als die DTV-weite Ausfallquote von 16% ausfiel. Diese Daten stammen alle von der DTV-Turnierkontrolle, wo man immer nach neuen Kontrolleuren sucht. Interessenten können sich gern an mich oder direkt an den DTV-Beauftragten für das Turnierkontrollwesen wenden. Apropos Turnierkontrolle: Schwerwiegende Fehler wurden bei Berliner Turnieren nicht festgestellt.

### **Vermischtes**

Hin und wieder wurde im vergangenen Jahr über die hohen Kosten für den Leistungssportbetrieb diskutiert, insbesondere im Zusammenhang mit der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge sowohl im LTV Berlin als auch im DTV. Ja, der Leistungssport wird finanziell auch über den Brei-

tensport getragen – das nennt man Solidarprinzip. Ein Sportverein ist eben kein vollständig kommerziell ausgerichteter Anbieter von Angeboten zur Leibesertüchtigung, bei dem jeder Kunde bezahlt und dafür eine entsprechende Leistung erhält. Die Solidargemeinschaft finanziert in ihrer Gesamtheit die Aufgaben des organisierten Sports – Aufgaben, die ein kommerzieller Anbieter nicht zu erfüllen hat. Dazu gehört nicht nur die Förderung des Leistungssports, sondern auch die Jugendarbeit im Sport. Wer dieses Prinzip in Frage stellt oder gar grundsätzlich über Bord werfen will, rüttelt an einer ganz wesentlichen Säule des organisierten Vereinsports in Deutschland.

Im internationalen Tanzsport ist die Situation weiterhin festgefahren, ein konstruktives Miteinander zwischen WDSF und WDC gibt es faktisch nicht. Nachdem Deutschland über lange Zeit eine „Insel der Glückseligen“ war, hat sich auch in unseren Breitengraden die Trennung zwischen DTV und DPV vollzogen. Beide Verbände bieten nur Amateur- und Professionalsport an. Eine gute Nachricht gab es 2012 jedoch: Der aus meiner Sicht hanebüchenen „ban“-Politik der WDSF (Sperrung von Paaren nach Teilnahme an nicht registrierten Turnieren) wurde endlich Einhalt geboten, und dies ist ein wesentlicher Verdienst des DTV, der dank kluger Taktik entsprechende Beschlüsse beim General Meeting der WDSF herbeiführen konnte. Paare, die Turnierangebote anderer Verbände in Anspruch nehmen, müssen nicht mehr mit drakonischen Strafen rechnen. Dabei bleibt es hoffentlich nun auch endgültig – entsprechende Anträge sind zum General Meeting 2013 jedenfalls nicht in Sicht (und hätten wohl auch nur geringe Erfolgsaussichten). Manch einer mag sich fragen, warum sich der DTV angesichts dieser Entwicklungen so stark an die WDSF bindet, aber: An der Anerkennung der WDSF durch das IOC als Spitzensportverband (wird alle drei Jahre neu geprüft) und der Mitgliedschaft des DTV in der WDSF hängt letztlich auch die Mitgliedschaft des DTV im DOSB ab, und diese können wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

Ich schließe meinen Bericht mit einem herzlichen Dankeschön an alle aktiven Sportler für viele erlebnisreiche Stunden und ertanzte Erfolge, an die Landes- und Heimtrainer für ihre hervorragende Arbeit, an Eltern und Fans für die Unterstützung der Aktiven, an die Vorstände, Ehrenamtlichen und Helfer in den Vereinen für unzählige geleistete Stunden Arbeit zum Wohle des Tanzsports und an meine Kollegen im Präsidium für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt auch dem Landessportbund Berlin und den für Sport und Jugend zuständigen Senatsverwaltungen des Landes Berlin, die den Tanzsport stets gefördert haben und dem LTV Berlin immer hilfreich zur Seite stehen.

**Ihr und Euer**

**Hendrik Heneke**

Statistik Startmarkeninhaber LTV Berlin 2012 und 2013

Turnierart Startklasse	2012 (Stand 28.02.2012)														2013 (Stand 20.02.2013)																					
	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat								
	D	C	C	B	B	A	A	S	S						D	C	C	B	B	A	A	S	S													
										Standard				Latein				Standard				Latein														
	D	C	C	B	B	A	A	S	S	Ges.	DTV	%		Ges.	DTV	%	Ges.	+/-	DTV	%	+/-	Ges.	DTV	%	+/-	Ges.	+/-	DTV	%							
Kin I	2	3	0	0	0	0	0	0	0	2	31	6,45%	3	58	5,17%	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0,00%	34	5,88%	9,68%	4	33,33%	55	7,27%	-5,17%	
Kin II	9	10	5	3	1	4	0	0	0	14	103	13,59%	15	156	9,62%	11	9	1	6	0	0	0	0	0	0	12	-14,29%	104	11,54%	0,97%	15	0,00%	171	8,77%	9,62%	
Jun I	17	12	2	6	1	4	0	0	0	20	196	10,20%	22	271	8,12%	13	7	6	5	1	9	0	0	0	0	20	0,00%	179	11,17%	-8,67%	21	-4,55%	246	8,54%	-9,23%	
Jun II	8	8	6	9	3	3	0	0	0	17	202	8,42%	20	264	7,58%	6	1	5	4	3	7	0	0	0	0	14	-17,65%	189	7,41%	-6,44%	12	-40,00%	256	4,65%	-3,03%	
Jug	9	6	2	6	1	3	1	0	0	12	201	5,97%	16	302	5,30%	12	2	4	3	5	2	1	0	0	19	58,33%	218	8,72%	1,46%	22	37,50%	316	6,94%	6,44%		
Hgr	19	29	20	20	17	21	7	16	19	72	734	11,17%	103	1060	9,72%	17	25	14	14	17	20	15	9	7	67	-18,29%	712	9,41%	-3,00%	81	-21,36%	995	8,14%	-6,13%		
Hgr II	11	17	14	15	7	6	14	9	7	53	649	8,17%	49	511	9,59%	9	15	10	10	8	6	14	7	6	47	-11,32%	618	7,61%	-4,78%	42	-14,29%	537	7,83%	5,09%		
Sen I	10	21	8	6	10	14	7	3	14	7	49	720	6,81%	51	366	13,93%	6	17	7	6	9	12	8	5	12	4	-14,29%	685	6,35%	-8,19%	44	-13,73%	481	9,15%	31,42%	
Sen II	7	0	6	0	10	0	17	0	12	3	52	837	6,21%	---	---	---	7	0	10	0	7	0	19	0	3	62	19,23%	881	7,01%	5,73%	---	---	---	---	---	
Sen III	10	0	7	0	10	0	3	0	26	0	56	983	5,70%	---	---	---	8	0	8	0	13	0	5	0	21	0	55	-1,79%	979	5,62%	-0,41%	---	---	---	---	---
Sen IV	0	0	0	0	0	0	2	0	17	9	19	383	4,96%	---	---	---	0	0	0	0	0	0	3	0	19	0	22	15,79%	381	5,77%	-0,57%	---	---	---	---	---
Gesamt										376	5039	7,46%	279	2988	9,34%											362	-3,72%	4960	7,30%	-1,57%	241	-13,62%	3057	7,88%	2,31%	
Jugend	45	39	15	24	5	12	0	1	0	0	65	733	8,87%	76	1051	7,23%	44	33	14	19	7	21	2	1	0	0	67	3,08%	724	9,25%	-1,23%	74	-2,63%	1044	7,09%	-0,67%
Hauptgruppe	30	46	35	44	22	33	7	17	17	135	1383	9,76%	152	1571	9,68%	26	54	28	33	24	41	12	16	9	7	114	-15,56%	1330	8,57%	-3,83%	123	-19,08%	1532	8,03%	-2,48%	
Senioren	27	21	44	56	29	37	21	26	26	19	176	2923	6,02%	51	366	13,93%	21	60	37	37	32	47	26	23	11	181	2,84%	2906	6,23%	-0,58%	144	-13,73%	481	9,15%	31,42%	

\* = kumulierte Zahlen nach Startklassen in Turnieren

DTV

- alle Zahlen ohne Inhaber von Breitensportstartpässen -

Turnierart	2012 (Stand 28.02.2012)														2013 (Stand 20.02.2013)													
	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat
	D	C	C	B	B	A	A	S	S						D	C	C	B	B	A	A	S	S					
Startklasse	D	C	C	B	B	A	A	S	S						D	C	C	B	B	A	A	S	S					
Kin I	31	53	0	4	0	1	0	0	0	0	31				33	50	1	4	0	1	0	0	0	0	0	0	34	
Kin II	90	118	13	32	0	6	0	0	0	0	103				95	133	9	31	0	7	0	0	0	0	0	104		
Jun I	148	153	34	78	14	40	0	0	0	0	196				124	142	39	59	16	45	0	0	0	0	0	179		
Jun II	99	109	53	78	44	60	6	17	0	0	202				87	102	56	77	41	62	5	15	0	0	0	189		
Jug	91	120	35	63	46	64	26	45	3	10	201				97	123	36	66	50	68	33	50	2	9	218			
Hgr	258	326	150	203	139	249	100	179	87	103	734				233	314	166	195	146	223	88	165	79	98	712			
Hgr II	159	138	133	120	159	113	113	96	85	44	649				141	145	129	116	163	124	114	102	71	50	618			
Sen I	114	145	118	79	151	72	156	16	181	54	720				102	161	97	120	157	100	141	36	164	64	661			
Sen II	132	0	123	0	174	0	190	0	218	29	837				130	0	139	0	188	0	198	0	230	34	885			
Sen III	97	0	110	0	188	0	172	0	416	0	983				103	0	108	0	197	0	182	0	389	0	979			
Sen IV	0	0	0	0	0	0	92	0	291	0	383				0	0	0	0	0	0	85	0	296	0	381			



## Bericht der Jugendwartin und des Jugendausschusses

### Einleitung [JK]

Das vergangene Jahr war für uns als Jugendausschuss, aber auch für die BTSJ insgesamt durchaus vielschichtig. Nachdem Tobias Bach den Jugendausschuss zur letzten JVV verlassen hat, standen wir als neuer Jugendausschuss vor so einigen Herausforderungen. Mit Andrea Pihl und Martin Schmiel hatten wir zwei komplette Neulinge dabei, aber auch Reenste Seidenberg, Nadine Oeser, Julia Wagner, Oliver Stachetzki und ich waren noch nicht allzu lange dabei. Es galt also zunächst die vielen (verschiedenen) Aufgaben zu erfassen und einen Überblick zu verschaffen, um sie dann sinnvoll untereinander aufzuteilen.

Als Arbeitsschwerpunkt setzten wir uns mit allerhöchster Priorität den Sport(betrieb). Die aktiven (Turnier-)tänzer sind entscheidend dafür, ob und wie viel Förderung unser Verband insgesamt von Bund und Land erhält. Ohne den Breitensport (inkl. Tänzerischer Früherziehung) fehlt es dem Sport allerdings auch irgendwann an Nachwuchs, und somit bestätigt sich, dass all unsere ehrenamtliche Arbeit hinfällig wäre, wenn uns der Sport als "Arbeitsgrundlage" entfällt. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, das Amt "für allgemeine Jugendarbeit", dessen Arbeitsschwerpunkte sich bisher schon hauptsächlich an dem individuellen Engagement des jeweiligen Mitglieds orientiert haben, in das Amt des "Jugendsportwarts" umzuwandeln. Mit Martin Schmiel fanden wir für dieses Amt genau den Richtigen. Zur sportlichen Bilanz 2012 siehe daher unten den Bericht von Martin Schmiel auf Seite 23.

Aus dem Schwerpunkt Sport ergaben sich für uns der logisch weitere Schwerpunkt "Tanzen im Schulsport". Genauer dazu siehe unten den Bericht von Reenste Seidenberg 27.

Alle weiteren Projekte, insb. die "Berlin-tanzt"-Kampagne, kamen im vergangenen Jahr leider zu kurz. Jeder von uns sieben macht die Arbeit im Jugendausschuss, ebenso wie das Präsidium und die meisten Vorstandsmitglieder der Vereine, ehrenamtlich. "Hauptamtlich" sind wir Jugendausschussmitglieder – bis auf eine Ausnahme – noch in unterschiedlichen Phasen der Berufsausbildung. Dies hat im vergangenen Jahr zunehmend Zeit in Anspruch genommen. Regelmäßige Prüfungen, Präsenzpfllichten und häusliche Nacharbeiten sind nur ein kleiner Teil dessen, was die Ausbildung von uns abverlangt. Dass wir nunmehr alle auch noch aktiv tanzen, bringt uns für unsere Arbeit im Jugendausschuss durchaus Vorteile, weniger jedoch im Hinblick auf die zeitliche Flexibilität. Aus diesem Grund war es und nicht möglich, unsere begonnenen und geplanten Projekte in dem Umfang weiter zu verfolgen, wie wir es gerne getan hätten.

Was sich im vergangenen Jahr dennoch wichtiges im Jugendbereich getan hat, können Sie im Folgenden lesen.

### Gremienarbeit [JK]

Nachdem Tobias Bach im März 2012 sein Amt niedergelegt hat, übernahmen Reenste und ich endgültig den Großteil der Repräsentationsaufgaben in den Gremien. Diese umfassen insbesondere die regelmäßigen Präsidiumssitzungen, aber auch die zweimal jährlich stattfindenden DTV-Jugendausschusssitzungen, die Jugendwarte- und sonstige Jugendvertretertreffen beim Landessportbund Berlin.

Sowohl der LSB aber auch der DTV hatten im vergangenen Jahr die Themen "Schule & Sport" so wie "Kinder- und Jugendschutz" schwerpunktmäßig auf ihrer Agenda. Es wurden Erfahrungen ausgetauscht und neue Herangehensweisen erarbeitet, die 2013 weiter vertieft werden sollen.

Im Sportbereich Standard und Latein wurden im vergangenen Jahr auch Änderungen der TSO mit Wirkung ab dem 1.1.2013 beschlossen. So besteht für die Kinder- bis Jugendpaare eine durchgängige Doppelstartmöglichkeit. Dies erschwert vielleicht zum Teil die Aufgaben der Turnierausrichter, insb. der Beisitzer und Protokollanten, ermöglicht den Kindern und Jugendlichen aber auch bereits ab der D Klasse, besser besetzte Turniere zu tanzen und die erforderlichen Platzierungen zügiger zusammen zu haben.

Des Weiteren wurden die Aufstiegsregelungen zum Jahr 2013 angepasst. Insbesondere im Standardbereich, aber auch in einigen Lateinklassen wurde die Anzahl der notwendigen Punkte herabgesetzt.

	Standard							
	Kinder	Junioren I	Junioren II	Jugend				
	nach C	nach C	nach B	nach C	nach B	nach C	nach B	nach A
	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3
<b>Neu</b>	<b>25</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	80
	Latein							
	Kinder	Junioren I	Junioren II	Jugend				
	nach C	nach C	nach B	nach C	nach B	nach C	nach B	nach A
	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3	7 x 1-3
<b>Neu</b>	30	40	<b>50</b>	<b>40</b>	<b>60</b>	60	80	100

Letztlich sei darauf hingewiesen, dass derartige Neuerungen oder sonstige wichtige Informationen aus den Gremien regelmäßig auf der LTV-Seite veröffentlicht werden, bzw. per Mail (und ggf. auch auf dem Postweg) an die Vereine gesendet werden. Ich möchte hiermit alle Vereine noch einmal eindringlich bitten, diese Informationen auch an ihre Paare weiterzutragen. Oftmals ist dies der einzige Weg, die Eltern und Kinder zu erreichen, da ausschließlich von den Nachwuchskaderpaaren Kontaktdaten vorliegen und somit nur bei ihnen der Informationsfluss gesichert ist.

### Sportliche Bilanz [MS]

Das Jahr 2012 kann im Kinder-, Junioren- und Jugend-Bereich als ein positives Jahr angesehen werden, da die Anzahl der startenden Paare bei den Landesmeisterschaften in etwa gleichgeblieben ist. So sind es in der Latein-Sektion 4 Paare und in der Standard- Sektion 2 Paare weniger im Vergleich zum Jahr 2011. Sicherlich ist dies ein kleiner Rückgang, aber im deutschlandweiten Vergleich ein doch eher unwesentlicher zu manch anderen Landesverbänden, die in diesen Zeiten der merkbaren Abnahme der Anzahl von startenden Paaren stärker betroffen sind.

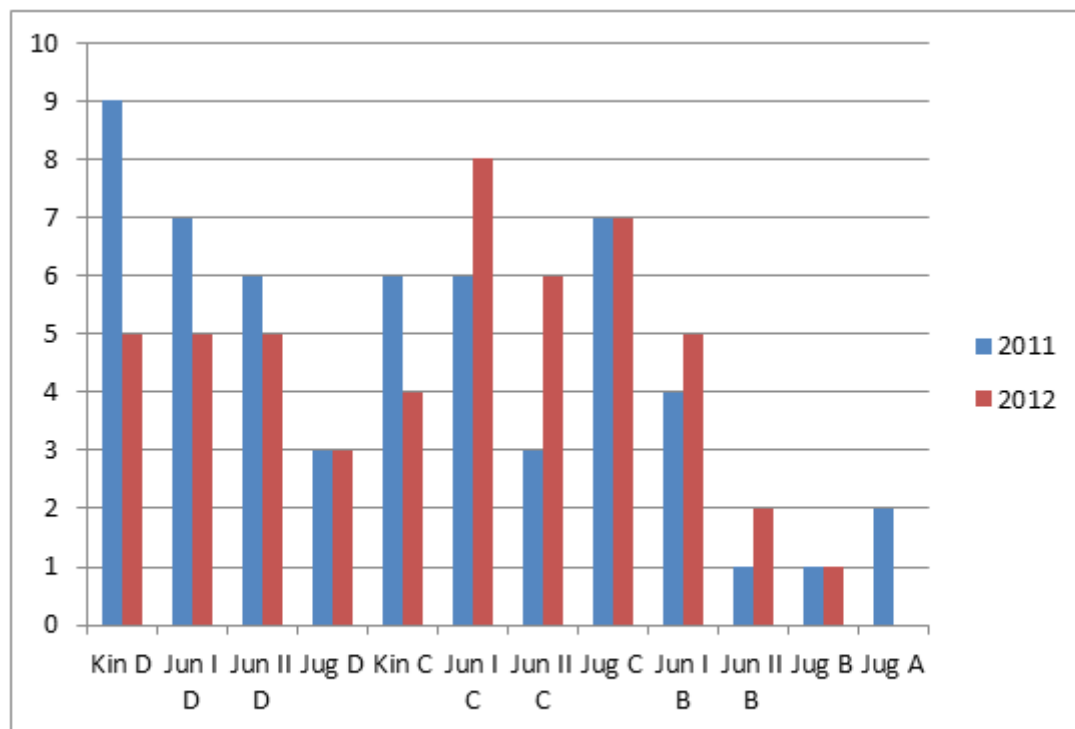


Abbildung 1: Teilnehmerzahlen der Landesmeisterschaften Latein

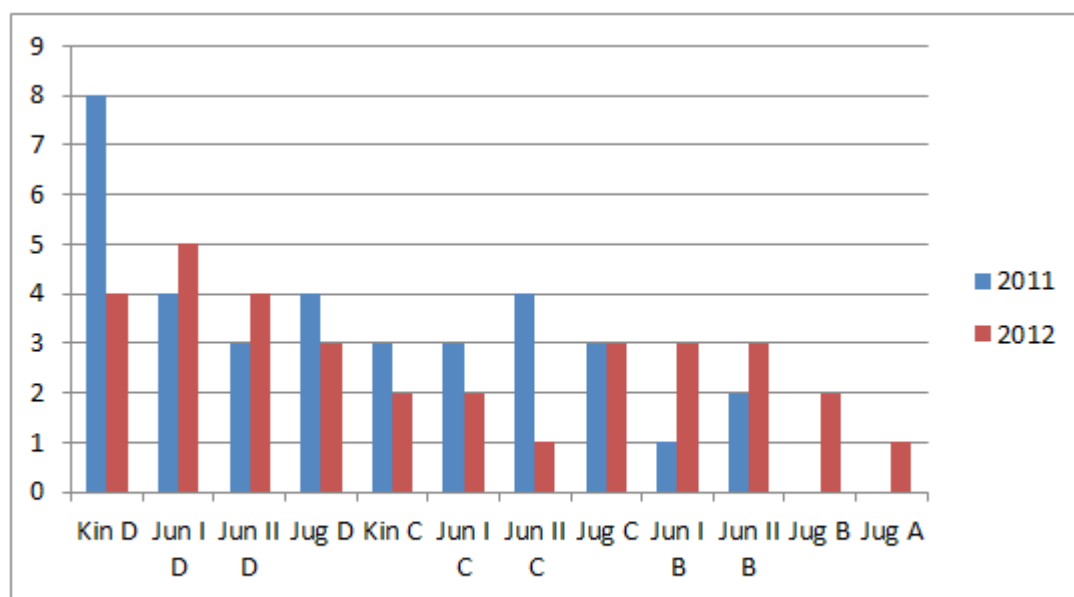


Abbildung 2: Teilnehmerzahlen Landesmeisterschaften Standard

Den aufgeführten Diagrammen (s. Abbildung 1 und 2) ist vor allem zu entnehmen, dass Paare dem Tanzsport treu geblieben sind und dahingehend in den unteren Klassen (bis auf die Jun I und II D Standard) eine Abnahme und in den oberen Klassen eine Zunahme der startenden Paare zu verzeichnen sind. Ein Punkt der zeigt, dass in den Vereinen eine gute Förderung der Paare besteht, sie den Spaß daran behalten und weitere Ziele anstreben. Auch dem Jugendausschuss war und ist es sehr wichtig unsere Berliner Talente zu fördern.



Dies geschah wie auch schon 2011 in erster Linie durch den Nachwuchskader. Basierend auf den ersten Erfahrungen aus 2011 wurden einige Veränderungen bzgl. der Berufung in den Nachwuchskader eingeführt. Direkt in den Nachwuchskader wurden bei der Landesmeisterschaft Latein der erste und zweite Platz und ab September bei den Landesmeisterschaften Standard ausschließlich der erste Platz in den jeweiligen Nachwuchskader berufen. Allen anderen Paaren wurde – soweit nicht bereits vorab auf der Deutschen Meisterschaft durch den Landestrainer gesichtet – über eine Sichtung mit dem Landestrainer (und einem weiteren Trainer) die Möglichkeit gegeben, sich für diesen zu empfehlen. Im Frühjahr sichtete Horst Beer zusammen mit Laurens Mechelke Talente für den Lateinkader, im Herbst führte Sven Traut in Zusammenarbeit mit Christel Marschall das Sichtungstraining Standard. Zum jetzigen Zeitpunkt sind durch die Landesmeisterschaft und die Sichtungen in Latein 24 Paare und in Standard 17 Paare im Nachwuchskader. Gefördert werden sie dort durch drei mal jährlich stattfindende Gruppentrainings à drei Stunden mit den Landestrainern Horst Beer und Sven Traut, in denen sie weitere Trainingsanstöße sowie Trainingsaufträge erhalten.

Zusätzlich dazu wurde im letzten Jahr erstmals vor dem Deutschlandpokal und den Deutschen Meisterschaften in Standard ein Sondertraining mit dem Bundesjugendtrainer Asis Khadjeh-Nouri durchgeführt, um die dort startenden Paare noch einmal gesondert auf diese besonderen Turniere vorzubereiten und zu fördern. Die Ergebnisse der Deutschlandpokale und Deutschen Meisterschaften sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet:

**Tabelle : Ergebnisse der Berliner Paare bei den Deutschlandpokalen und Deutschen Meisterschaften**

<b>Sektion</b>	<b>Meisterschaft</b>	<b>Paar</b>	<b>Verein</b>	<b>Platzierung</b>
<b>Latein</b>	DP Jun I B	Efrem Kuzmichenko/ Samira Hafez	btc Grün-Gold der TiB 1848 e. V.	8.
		Arseni Pavlov/ Nicole Balski	btc Grün-Gold der TiB 1848 e. V.	19.
		Daniel Eimann/ Monika Nekipelova	Ahorn-Club TSA im Polizei-SV e.V.	22./ 23.
		Pawel Pastuchow/ Anastassia Kuckshaus	Ahorn-Club TSA im Polizei-SV e.V.	22./ 23.
		Arnold Shubin/Aurora Shubin	Royal Dance e.V.	26./ 27.
		Andreij Kulik/ Diana Becker	btc Grün-Gold der TiB 1848 e. V.	33. – 35.
<b>10 Tänze</b>	DM Jun II B	Anton Shkolnik/ Elizaveta Kashinskaya	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS e.V.	27. – 29.
	DM Jun II B	Anton Shkolnik/ Elizaveta Kashinskaya	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS e.V.	12. – 14.
<b>Standard</b>	DP Jun I B	Arseni Pavlov/ Nicole Balski	btc Grün-Gold der TiB 1848 e. V.	2.

	Sven Rosanski/ Anastasia Konor	Askania TSC e.V.	9./ 10.
DM Jun II B	Arseni Pavlov/ Nicole Balski	btc Grün-Gold der TiB 1848 e. V.	14.
	Anton Shkolnik/ Elizaveta Kashins- kaya	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS e.V.	16.
	Jan Goerling/ Flora Weber	TTK am Bürgerpark e.V.	36.
DM Jug A	Calvin Strauß/ Darleen Pints	TSZ Blau Gold e.V.	27./ 28.

Besonders erwähnt sei an dieser Stelle die Platzierung von Efrem Kuzmichenko und Samira Hafez bei dem Deutschlandpokal der Junioren I B Latein, welche durch das Belegen des achten Platzes eine Einladung zum Bundestalentkader Latein des DTVs erhielten und an diesem unter der Leitung vom Bundesjugendtrainer Dirk Heidemann teilnehmen durften. In der Standardsektion konnten sich Arseni Pavlov und Nicole Balski mit ihrem Vize- Meistertitel und Sven Rosanski und Anastasia Konor durch den 9./ 10. Platz beim Deutschlandpokal der Junioren I B für den Bundestalentkader Standard empfehlen. Zusätzlich wurden Efrem Kuzmichenko und Samira Hafez für ihre Leistungen über das vergangene Jahr ebenfalls in den Bundestalentkader Standard berufen, so dass der LTV Berlin insgesamt drei Paare zu diesem im März 2013 stattfindenden Kader entsenden darf.

In Bezug auf weitere Förderungen bzw. das Anbieten weiterer Turniere seien noch die Jugendturnierwochenenden sowie der Youth Dance Contest erwähnt, welche der Jugendausschuss zusammen mit Vereinen oder alleine im letzten Jahr veranstaltet hat.

Die Jugendturnierwochenenden im März im TTC Carat und im November im TSZ Blau Gold waren ein Angebot für den Turnier- sowie den Breitensport. Im November mussten die Breitensportturniere aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl leider entfallen, alle weiteren Turniere im November wie das gesamte Turnierwochenende im März erzielten ansonsten gute Teilnehmerzahlen und boten den Paaren weitere Startmöglichkeiten in Berlin.

Das dritte Turnierangebot, der Youth Dance Contest, wurde von der BTSJ ausschließlich für den Breitensport organisiert. An diesem konnten Gruppen sowie Einzeltänzer miteinander um die begehrten Podiumsplätze tanzen, was durchaus auch zu großen Andrang bei den Zuschauern führte. Unter den Einzeltänzern wurde leider ein Rückgang der Teilnehmerzahlen verzeichnet. Die Gruppen waren allerdings wie im Jahr 2011 mit in etwa der gleichen Gruppenanzahl vertreten.

Insgesamt lässt sich eine positive Bilanz für das Jahr 2012 ziehen. Mit den Berufungen zu den Bundestalentkadern ist ein sehr positiver Trend zum vorhergegangenen Jahr 2011, in dem es keine Einladungen zu den Talentkadern gab, erzielt worden. Diesen gilt es sicherlich zu halten und nach Möglichkeiten durch die erwähnten Förderungen des Nachwuchskaders und der Sondertrainings auszubauen. Die Leistungen aller Berliner Kinder-, Junioren- und Jugend-Paare auf den Meisterschaften in Latein und Standard haben allerdings schon gezeigt, dass ein großes Potential besteht und es viele Talente gibt, welche der LTV Berlin unterstützen möchte.

In diesem Sinne möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Helfern und Vereinen bedanken, die zum einen im letzten Jahr die erwähnten Turniere durch ihre Tatkraft haben zu-

stande kommen lassen und zum anderen bei allen Vereinen, die die jungen Berliner Talente gefördert haben und weiter fördern werden.

### **Tanzen im Schulsport [RS]**

Schon im Rahmen der Klausurtagung 2011 wurde das Thema „Tanzen im Schulsport“ wieder aufgegriffen und Ideen erarbeitet, wie Vereine angesichts des vermehrten Ganztagsbetriebes der Schulen weiterhin ihr Angebot unterbreiten und Nachwuchs gewinnen können. Auf die versendeten Fragebögen, mit welchen die Bereitschaft zur Kooperation mit Schulen, das mögliche Tanzsportangebot und die zur Verfügung stehenden Räume und Zeiten erhoben wurden, reagierten insgesamt acht Vereine positiv. Die in der jeweiligen Umgebung liegenden Grundschulen, Gymnasien und erweiterten Sekundarstufen wurden kontaktiert und über das zur Verfügung stehende Angebot sowie über die Förderungsmöglichkeiten zur Finanzierung durch den Landessportbund Berlin informiert. Hier allerdings blieb es bei einer nur spärlichen Resonanz, zum Teil aufgrund von erfreulicher Weise bereits bestehenden AG's in Richtung Tanz, zum Teil aufgrund von mangelnden Kapazitäten und schon bestehenden Kooperationen in anderen Sportarten.

Ein erster Schritt ist dennoch getan und bei den Schulen ein Merker in Richtung Tanzsport gesetzt. Da aber natürlich noch nicht der erhoffte Erfolg eingetreten ist, arbeiten wir neben der regelmäßigen Erinnerung der Schulen und Vereine an weiteren Konzepten. So sollen über ein breiteres Tanzsportangebot die Hemmschwellen seitens der Schulen verringert werden und durch die Einführung der Trainer C Breitensport Lizenz sowohl Zahl als auch Qualifikation der Lehrenden steigen.

Auch der LSB Berlin setzt sich auf dieser Ebene für vermehrte Kooperationen ein. Neben der finanziellen Förderung, welche jeweils bis Anfang Januar des Jahres beantragt werden muss, in dem die Maßnahme stattfinden soll, werden im Rahmen des Bildungsprogrammes der Berliner Sportjugend Zertifikatskurse zum Themen wie Sport in integrierten Sekundarschulen oder Bewegungsförderung im Grundschulalter durchgeführt. Weitere Informationen zum Angebot der Berliner Sportjugend finden Sie unter:

<http://www.lsb-berlin.net/angebote/sportjugend/angebote/sportverein-und-schule/>

sowie

<http://www.lsb-berlin.net/angebote/sportjugend/service/aus-und-fortbildungen/>

### **Kinder- und Jugendschutz [RS]**

Die oft vorzufindende Vermutung, der Tanzsport wäre im Vergleich zu anderen Sportarten besonders anfällig für das Vorkommen sexueller Übergriffe, ist nicht zu bestätigen. Hinzu kommt der Trugschluss, zu Missbrauch könne es nur im Rahmen des Unterrichts, also zwischen Trainern und ihren Schützlingen kommen. Und schließlich geht es beim Thema Kinder- und Jugendschutz im Sport nicht nur darum, Täter unter Trainern und Trainerinnen zu finden, sondern auch darum, sie selbst ebenfalls zu schützen sowie um die Schulung ihrer Sensibilität für Fälle von Missbrauch außerhalb des Unterrichts, wozu auch Überforderung, Vernachlässigung und Gewalt gehören.

Die Thematik ist vielfältig und wirft zunächst Verunsicherung auf. Umso wichtiger ist es, sich zu informieren, Fragen zu stellen und konkretes Handwerkszeug, welches der Landessportbund Berlin seit einiger Zeit anbietet, auch anzunehmen. Zu letzterem gehören z.B. Schulungen für Trainer, Übungsleiter, Vereinsfunktionäre sowie weitere ehrenamtliche Mitarbeiter, aber auch ein Ordner mit sämtlichen Informationen zum Kinderschutzgesetz, mit Hilfestellungen in Sachen Führungszeugnis, Leitfäden zum Umgang mit Verdachtsfällen und Adressen sämtlicher Informationsstellen und Notfall-Telefone. Dieser steht im Übrigen auch online als Download zur Verfügung!

Thorsten Süfke und ich haben Ende vergangenen Jahres bereits an einer der entsprechenden Schulungen des LSB Berlin teilgenommen. Trotzdem ich mich aus beruflichen Gründen häufiger mit dieser Thematik beschäftigte, durfte ich noch wesentlich u.a. von der Diskussion über Fallbeispiele profitieren. Eine direkte Umsetzung und Verbreitung dieses Wissens und somit die Sensibilisierung aller an unserem Sport beteiligten sollte und darf nicht länger warten. So wird eine Erklärung der Vereine, den Kinder- und Jugendschutz aktiv umzusetzen (u.a. durch Sichtung der erweiterten Führungszeugnisse ihrer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter), Einzug in die Satzung des LTV Berlins halten. Da dies aber keinesfalls den Charakter von haltloser Überwachung annehmen soll, wollen wir neben dieser Maßnahme selbstredend auch präventiv und unterstützend Schulungen für Trainer und alle anderen Interessierten zur Verfügung stellen. Eine erste Möglichkeit bietet sich im Rahmen des BETAKO am 24.03.13 von 10 - 11:30Uhr.

Für weitere Schulungen sowie jedwede Information zum Thema Kinder- und Jugendschutz im Sport hat der LSB Berlin Frau Iris Jensen beauftragt. Mit hohem Engagement steht sie nicht nur telefonisch und per Mail für Ihre Fragen zur Verfügung, sondern auch für vereinsinterne Informationsveranstaltungen.

Alles Weitere finden Sie online unter <http://kinderschutz-im-sport-berlin.de>, in absehbarer Zeit sollen alle entsprechenden Infos, wie vor allem der Kinderschutz-Ordner zum Download, auch auf der Online Präsenz des LTV Berlin zu finden sein.

### **Ausblick [JK]**

Aus der personellen Situation im vergangenen Jahr müssen und haben wir als Jugendausschuss insgesamt, so wie jedes Mitglied für sich persönlich seine Konsequenzen gezogen.

In unserer Arbeitsweise in seiner Gesamtheit hat dies zur Folge, dass wir für das Jahr 2013 weiterhin daran festhalten, in höchster Priorität den Sportbetrieb so aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln, dass die Sportler von unseren zeitlichen Engpässen nicht betroffen sind, auf der anderen Seite aber auch die weiteren wichtigen Arbeiten nicht vernachlässigen wollen. Dies kann uns jedoch nur dann gelingen, wenn wir uns von außen, d.h. von ehrenamtlich interessierten Tänzern, Hilfe hinzu holen.

Im Einzelnen haben die persönlich gezogenen Konsequenzen dazu geführt, dass sich drei Jugendausschussmitglieder dazu entschlossen, ihr Amt niederzulegen. Julia Wagner, Andrea Pihl und Oliver Stachetzki sind diesen Schritt insbesondere aus (den oben bereits genannten) beruflichen Gründen gegangen. Alle drei können nicht mehr so viel Zeit und Kraft für die Arbeit im Jugendausschuss aufbringen, wie sie gerne möchten und es für erforderlich halten.

Ich möchte mich daher an dieser Stelle noch einmal im Namen der verbleibenden Jugendausschussmitglieder und des Präsidiums ganz herzlich bei den Dreien für ihr Engagement bedanken und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Nadine, Reenste, Martin und ich möchten uns gerne trotz unserer zeitlichen Engpässe weiterhin für die Berliner Jugend engagieren. Damit wir aber nicht lange all die Aufgaben allein bewältigen müssen, würden wir uns sehr freuen, baldmöglichst wieder komplett zu sein. Da viele junge Menschen aufgrund von Schule, Ausbildung, Uni und Beruf (und eigenem Tanzen) oftmals ehrenamtlichen Tätigkeiten skeptisch gegenüber stehen, unter anderem weil sie nicht einschätzen und festlegen können, wie ihnen ein solches Amt zeitlich längerfristig möglich ist, befürchten wir die Posten nicht alsbald wieder fest besetzten zu können.

Wir sind daher dankbar über jeden Interessierten, zumal auf Landesebene in Jugendbereich durchaus auch kleinere und zeitlich und inhaltlich abgegrenzte Aufgaben anfallen. Zu erreichen sind wir unter [info@btsj.de](mailto:info@btsj.de) oder persönlich unter den auf [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) → Jugend → Jugendausschuss angegebenen Kontaktdaten.

**Ihr und Euer, Ihre und Eure,  
Jerusha Kloke, Reenste Seidenberg und Martin Schmiel**

## Bericht der Pressesprecherin

100 Jahre Tanzsport in Deutschland, da sollte man doch meinen, dass das Medieninteresse am Tanzsport größer ist als in „normalen Jahren“, zumal die Wiege hier in Berlin, genauer gesagt im Admiralspalast stand. Es gab verschiedene Berichte in verschiedenen Printmedien, insbesondere hinsichtlich des Galaballs des DTV, die sich nicht nur auf die Wochenzeitungen (Berliner Abendblatt, Berliner Woche) beschränkten. Für die Bildmedien allerdings, war das Thema leider nicht interessant genug. Hier beschränkte man sich wie meist auf den Veranstaltungshinweis. Vor Ort war der RBB beim Summer Dance Festival. Arseni Pavlov/Nicole Balski eines unserer hoffnungsvollsten Talente aus dem Nachwuchsbereich wurde rund um die Berliner Meisterschaft Standard von einem Team des Disney Channels begleitet. In die Printmedien haben es auch in diesem Jahr überwiegend die Ankündigungen für die Großturniere und Landesmeisterschaften geschafft. Allerdings gab es einige kleinere offene (Traditions)turniere die ebenfalls angekündigt wurden. Der 100. Geburtstag von Ehrenmitglied Heinz-Georg Finck hingegen, stieß auf größeres Interesse. Die gelieferten Informationen wurden von der Berliner Woche 1:1 übernommen und was doch eher selten ist, sogar mit Nennung des Verfassers.

Auf die Einladung zum Treffen der Pressevertreter der Vereine im März 2012 meldeten sich zehn. Drei von ihnen mussten aufgrund anderer Termine oder Krankheit absagen. Mit sieben Pressevertretern – ein Anfang immerhin, der ausbaufähig ist – fand das erste Treffen statt. Neben dem Kennenlernen standen Themen rund um die Pressearbeit auf der Agenda. Von den Anwesenden gab es positives Feedback und den Wunsch solche Treffen in Abständen zu wiederholen. Im Herbst 2013 wird es eine Neuauflage geben. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben und die Pressevertreter über die Vereine eingeladen.

Einen guten Draht gibt es zwischen dem Archivbeauftragten Dirk Ullmann und mir. Anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Tanzsport in Deutschland haben wir ein bisschen im Archiv gestöbert und so manches Schätzen zu Tage befördert. Einige Beispiele aus dem Fundus gab es ja bereits in den Tanzjournalen des Jahres 2012, weitere wird es in Zukunft noch geben. Auch hat Dirk Ullmann im Tanzjournal das Archiv, die Arbeit drum herum und vor allen Dingen die Möglichkeit der Nutzung des Archivmaterials durch Vereine vorgestellt.

Fast vor dem Aus stand der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, die Vertretung der Landespressesprecher im DTV. Das Votum für den AfÖ beim Verbandstag kann ich nur begrüßen. Gerade in den letzten zwei Jahren sind in den Ländern, die längere Zeit das Amt des Pressesprechers mangels Personals nicht besetzt hatten, gewählt worden, die ihr Amt mit Leben erfüllen. Die jährlichen Arbeitstreffen werden genutzt, um gemeinsam Ideen einzubringen und die Kommunikation untereinander und mit den Medien zu verbessern. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist die Bildung einer Arbeitsgruppe, die sich mit der Thematik „Kommunikationsstrategien“ beschäftigen wird. Hier werde ich selbst mitarbeiten. Ein erstes Treffen wird im Juni 2013 stattfinden. Bis dahin erfolgt die Kommunikation untereinander per Mail etc. Die ersten Ergebnisse werden beim nächsten AfÖ-Treffen im Januar 2014 vorgestellt. Für kurze Kommunikationswege wurde bei Facebook eine Gruppe AfÖ direkt bei der letzten Sitzung im Januar 2013 eingerichtet. Diese hat sich bisher schon bewährt – kurze Anfragen – kurze Wege – schnelle Ergebnisse.

Etabliert und nicht mehr wegzudenken auch die Facebook-Seite des LTV. Inzwischen hat die Berliner Tanzsportjugend nachgezogen und eine eigene Seite erstellt. Die angebotenen Informationen werden dankend angenommen und vielfach auch kommentiert.

Aus vielen Teilen wird ein Puzzle, aus vielen Helfern ein Team. Ich möchte mich ganz herzlich bei denen bedanken, die mir auch in 2012 zur Seite gestanden haben und mitgeholfen haben, dass die Presse über unseren schönen Sport berichtet.

**Ausblick:**

Ganz oben auf der Agenda in diesem Jahr natürlich die WDSF Weltmeisterschaft in den latein-amerikanischen Tänzen hier in der Max-Schmeling-Halle und ihre Platzierung in den Berliner Medien.

Der LTV Berlin wird sich im Frühjahr mit einem neuen Internetauftritt präsentieren.

Ich freue mich auf ein spannendes Pressejahr!

**Ihre Sibylle Hänchen**



## Bericht des Lehrwerts

Im Jahr 2012 wurden außer dem 13. Berliner-Tanzsport-Fachkongress je eine Lizenzerhaltungsmaßnahme für Trainer C/B-Standard, eine für Turnierleiter und Beisitzer und eine kombinierte für Trainer C/B und Wertungsrichter C/A zum Thema Discofox durchgeführt, die erstmals als fachliche Schulung anerkannt wurde, da im Rahmen des Projektes D+/C+ - Turniere sowohl Discofox als auch Salsa ja nun zu den Turniertänzen zählen.

Als Referenten hierfür standen uns im Rahmen des BeTaKo Henner Thureau, Olga Müller, Janet Marmulla und sehr kurzfristig Peter Mangelsdorff zur Verfügung, dem an dieser Stelle noch einmal für das kurzfristige Einspringen gedankt sei.

Auch die Trainerlizenzerhaltungs-schulung im Herbst wurde durch Peter Mangelsdorff als Referent gestaltet und auch hier ist er wieder kurzfristig eingesprungen, da die ursprünglich geplante Referentin erkrankt war.

Der Discofox-Workshop im November liegt traditionell in den Händen von Michael Putzolu und wir hoffen, dass das auch weiterhin so bleibt, im aktuellen Jahr ist er bereits fest eingeplant.

An Neuausbildungen waren im Jahr 2012 ein Lehrgang für Trainer-C-Latein geplant, der leider mangels ausreichender Anmeldungen abgesagt wurde und eine Neuausbildung für Turnierleiter unter der Leitung von Stefan Bartholomae und Hendrik Heneke, die erfolgreich durchgeführt wurden.

Eine geplante TL-Lizenzerhaltungs-schulung zum Thema Stimmbildung mit einer externen Referentin musste leider ebenfalls mangels Anmeldungen sehr kurzfristig abgesagt werden, diese konnten wir allerdings nochmals für einen Termin im Rahmen des BeTaKo 2013 gewinnen.

Weiterhin standen im Jahr 2012 noch Nachprüfungen für WR-C, die im Jahr 2011 ausgebildet wurden auf dem Programm im Bereich Lehre.

Im aktuellen Jahr 2013 ist naturgemäß der Run auf die Erhaltungs-schulungen deutlich größer als im ersten Jahr des Lizenzerhaltszeitraumes.

Eine erste kombinierte Schulung für Trainer und Wertungsrichter zum aktuellen Jahresthema „Space“ fand am 24.02. unter der Leitung von Ute Rosanski statt, der es hervorragend gelang, das vielschichtige Thema für Trainer und Wertungsrichter gleichermaßen gut zu vermitteln.

Der 14. Berliner-Tanzsport-Fachkongress wird vom 22.03. – 24.03.2013 stattfinden und wir kehren an die altbekannte Stelle, die Räumlichkeiten des btc Grün-Gold am Columbiadamm zurück.

Schwerpunktmäßig sind in diesem Jahr die Lateinschulungen an der Reihe. Als Referenten konnten wir für das BeTaKo Dirk Heidemann, Marcus Weiß, Max-Ulrich Busch, Jonatan Rodriguez-Perez sowie Tina Strittmatter von Sprechart für die TL-Lizenzerhaltungs-schulung gewinnen.

Der Abend am 22.03.2013 soll neben Trainern vor allem auch aktiven Lateinpaaren der B-S-Klassen als „Practice-Night“ zur Verfügung stehen, es wäre schön, wenn Sie noch einige Ihrer Paare darauf aufmerksam machen könnten.

Auf einen besonderen Teil der überfachlichen Schulungen im Rahmen des BeTaKo möchte ich an dieser Stelle gesondert hinweisen.

Es wird eine Schulung zum Thema Jugendschutz geben, die von Reenste Seidenberg und Thorsten Süfke gehalten wird und für alle Trainer, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten obligatorisch sein sollte. Es wäre schön, wenn die Vereinsvorsitzenden hier im Rahmen Ihrer Fürsorgepflicht die Trainer ganz besonders zur Teilnahme motivieren würden.

Als Neuausbildung ist im aktuellen Jahr ein Trainer-C-Breitensport-Lehrgang geplant, der allerdings aufgrund der Ende November in Berlin stattfindenden Weltmeisterschaft vermutlich erst im Dezember beginnen werden, konkrete Planungen hierzu sind im Gange.



Am 01.09.2013 werden wir noch eine TL-Lizenzershaltsschulung unter der Leitung von Hendrik Heneke und Jörg Weindl anbieten, die sich schwerpunktmäßig mit dem Bereich des Formationswettbewerbs befassen wird.

Für den 22.09.2013 wird es eine weitere kombinierte Lizenzershaltsschulung Trainer C/B und Wertungsrichter C/A in den lateinamerikanischen Tänzen mit unserem Bundes- und Landestrainer Horst Beer geben.

Nicht zu vergessen natürlich auch der Discofox-Workshop mit Michael Putzolu, der in diesem Jahr am 19.10.2013 stattfinden wird.

Als Ausblick für 2014 wird es neben diverser Lizenzershaltsschulungen auch eine Lizenzerswerbschulung für Wertungsrichter A geben, die nach jetzigem Planungsstand voraussichtlich in Zusammenarbeit mit dem LTV Sachsen angeboten werden wird, erste Gespräche hierzu laufen.

Auch in diesem Jahr werde ich nicht müde, mich zu wiederholen, dass ich mich sehr darüber freuen würde, wenn die Lizenzinhaber des Landesverbandes Berlin auch in erster Linie die in Berlin angebotenen Schulungen nutzen würden und erst in zweiter Linie Veranstaltungen anderer Landesverbände besuchen würden. Wenn dies allerdings notwendig sein sollte, bitte unbedingt über den Berliner Lehrwart anmelden lassen, da eine Anerkennung der LE's sonst nicht erfolgen darf!

Zum Ende meines Berichtes möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die mich in meiner Aufgabe unterstützt haben, das sind zum einen die Trainer, die als Referenten zum Einsatz kamen und kommen, die Demo-Paare, die für die Schulungen zur Verfügung stehen sowie meine Mitstreiter im Präsidium, für deren vertrauensvolle Zusammenarbeit ich mich herzlich bedanke.

**Herzlichst**

**Ihr Stefan Rau**

## Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes

Der vorliegende Jahresbericht fasst die Aktivitäten der Vereine und deren Mitglieder des Berliner Rock'n'Roll Tanzsportverbandes e.V. (BRRT) zusammen und gibt so einen kompakten Überblick über die Aktivitäten und die Verwendung der finanziellen und personellen Ressourcen.

### Allgemeines

Der BRRT bot in diesem Jahr zwei Termine an, zu denen alle Vereine des BRRT eingeladen wurden, um die weitere Zukunft unseres Verbandes zu besprechen. Ein erstes Treffen fand im Frühjahr statt, bei dem ich mich als neue Vorsitzende vorstellte und meine Ziele erläuterte. Das Treffen diente zur Vorstellung der anwesenden Vereine und Vorsitzenden des BRRT, zusätzlich diente es einer erster Orientierung. Anwesende Vereine waren der RRC Cadillac Berlin e.V., der RRC Butterfly und der RRC Crazy Kids. Die Vereine konnten ganz allgemein und umfassend ihre Wünsche und Vorstellungen an den BRRT richten.

Ein weiteres Treffen fand in der letzten Sommerferienwoche statt. Bei diesem Treffen sollten die besprochenen Punkte vom Frühjahr aufgegriffen, vertieft oder neu überdacht werden. Anwesende Vereine waren diesmal der RRC Cadillac e.V., der RRC Butterfly und der RRC Spreeathen. Die Frage, welche Vorzüge die Mitgliedschaft in den verschiedenen Verbänden hat, wird stark diskutiert und in Frage gestellt. Als Landesvorsitzende habe ich mich zu diesen Thema informiert und einen kurzen Überblick gegeben. Die Zweifel und Kritik über hohe Beiträge, aber wenig Nutzen kann ich jedoch nachvollziehen.

### Rock'n'Roll

Im Rock'n'Roll ist ein allgemeiner Rückgang zu bemerken. Die Vereine Cadillac, Butterfly und Crazy Kids sind die letzten drei Vereine, die noch aktive Rock'n'Roll Paare im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich haben. Für die anderen Vereine, wie Spreeathen und Berliner Boogie Woogie Club, die sich hauptsächlich auf Show- und Hobbypaare konzentrieren und das auch eher im Boogie und Lindy Hop Bereich, nimmt die Attraktivität der Verbandszugehörigkeit zunehmend ab. Der RRC Pinguin hat sich 2012 aufgelöst und somit seine Mitgliedschaft im BRRT gekündigt. Der RRC Skyline, der Tanzschule Keller, ist nur noch auf dem Papier als Rock'n'Roll Club gemeldet. Sonst in dieser Sparte aber inaktiv.

Auch in diesem Jahr können wir wieder über gute Resultate und Erfolge im Kinder- und Jugendbereich berichten. Mit Stolz verweisen wir auf die nationalen Erfolge unserer Nachwuchspaare.

Vor Allem stechen zwei Schülerpaare aus dem Rock'n'Roll Club Cadillac Berlin e.V. hervor. Valerie Kouchen – Lars Dietrich und Mariela León – Can Kaya waren in diesem Jahr wieder sehr präsent auf elf Turnieren deutschlandweit und haben folgende Erfolge ertanzt:

- Landes- und Vizelandesmeister Berlin Schülerklasse 2012.
- Vizemeister und Drittplatzierter bei der NordCup Serie 2012. Die NordCup Serie setzt sich aus fünf Turnieren im nördlichen Bundesland zusammen und für die ertanzten Plätze gibt es Punkte, die zu einer Gesamtsumme führen. Wer regelmäßig auf den Turnieren der Serie startet und dazu noch gut abschließt, hat die Chance auf einen Gesamtsieg der NordCup Serie.
- Norddeutscher Vizemeister 2012
- Endrundenteilnahme beim DeutschlandCup 2012 und dem Großen Preis von Deutschland 2012. Die Endrunde der Ranglistenturniere zu erreichen ist bereits ein guter nationaler Erfolg, da alle Paare der Bundesrepublik auf den Ranglistenturnieren präsent sind.

- Qualifikation und Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft und die regelmäßige Präsenz auf Sportturnieren und deren Endrunden lassen Wertungsrichter und andere Vereine auf diese Paare aufmerksam werden.
- Teilnahme im Nationalteam Schüler und Junioren mit Teilnahme an zwei internationalen Turnieren in Tschechien und Polen

Leider verteilt sich die Aufmerksamkeit fast ausschließlich auf diese beiden Paare. Das Ziel, das in 2012 zu ändern ist leider nicht geglückt.

Am 05.05 2012 richtete der RRC Butterfly zum wiederholten Male die Landesmeisterschaft 2012 aus. Die Teilnahme der Berliner Vereine und deren Paare, war im Vorjahr als positiv zu vermerken. Aber weiter ist auch zu berichten, das es häufig bei dieser einen Turnierteilnahme bleibt.

Am 16.06.2012 veranstaltete der RRC Cadillac e.V. Berlin den DeutschlandCup 2012 in der BBiS Kleinmachnow. Die Teilnahme anderer Vereine war sehr positiv. Die Organisation und Durchführung ist dem Verein gut gelungen. Leider blieb auch hier die Teilnahme der anderen Berliner Rock'n'Roll Vereine aus.

Im Rahmen, der unten erwähnten Ausbildung zum Übungsleiter Boogie Woogie, wird auch den Rock'n'Roll Trainern ermöglicht am ersten Wochenende der Ausbildung eine Trainererhaltungsschulung wahrzunehmen und die Stunden beim DRBV einzureichen und anerkennen zu lassen.

### **Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing, Balboa**

Im Boogie und LindyHop Bereich hat sich das favorisierte offene Training als bewährte und angemessene Trainingsmethode durchgesetzt. Hier steht klar der Spaß am Tanzen im Vordergrund. Über die erfahrenen Showpaare, die daraus resultieren, freut sich vor allem der Verband bei Veranstaltungen, Shows und clubinternen Festen.

Der Versuch eine Ausbildung zum Übungsleiter Boogie Woogie zu organisieren, scheiterte leider an mangelnder Nachfrage. Um so mehr freue ich mich nun berichten zu können, das die Ausbildung im Jahr 2013 erneut angeboten wird und die Nachfrage diesmal eine Realisierung möglich macht. Die Termine stehen bereits fest und werden am 18./19. Mai, 15./16. Juni und 3./4. August statt finden.

Die Organisation einzelner Workshops, wie den Lichtmess Workshop des RRC Butterfly oder der Weihnachtsparty des Berliner Boogie Woogie Club, werden von den Vereinen individuell geplant und mit Erfolg durchgeführt.

### **Vorstandsmitglieder**

Das Amt der Vorsitzenden wird von Belinda Schatz besetzt. Weiterhin unterstützen Michael Schatz als Sportwart und Peter Herrmann als Kassenwart die Tätigkeit des BRRT.

- Belinda Schatz	Vorsitzende
- Michael Schatz	Sportwart
- Peter Herrmann	Kassenwart

Die Position des Jugendwartes ist leider weiterhin unbesetzt.

Der BRRT bedankt sich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit mit dem LTV.

### **Ihre Belinda Schatz**

Die **Berichte der Beauftragten** sind in alphabetischer Reihenfolge der Zuständigkeitsbereiche aufgeführt. Die Reihenfolge stellt somit keinerlei Wichtung der Themen dar!

### Bericht der Beauftragten für das Archiv

Der Berichtszeitraum war hauptsächlich durch den personellen Wechsel geprägt. Nach zehn Jahren Tätigkeit im und für das LTV-Archiv haben Brigitte und Michael Preuß umzugsbedingt die Hauptstadt verlassen und dem nachfolgenden Beauftragten Dirk Ullmann ein wohlbestelltes Feld hinterlassen. Im Rahmen der „AufTakt“-Veranstaltung 2012 erhielten beide für ihre verdienstvolle Aufbauarbeit aus der Hand des DTV-Präsidenten Franz Allert die DTV-Ehrendadel in Bronze. Die im ersten Quartal erfolgte Übergabe der Amtsgeschäfte geschah ausgesprochen umsichtig, bestens organisiert und sehr kollegial. Von der ursprünglich vorgesehenen Doppelbesetzung des Archiv-Beauftragten ist durch den Rückzug von Silke Roggatz im Sommer Abstand genommen worden.

Die Anzahl der Pressemeldungen bleibt – trotz der im September in Berlin stattgefundenen Gala-Veranstaltung „100 Jahre Tanzsport“ – weiter rückläufig. So ergeben sich für das Jahr 2012 leider nur 50 übernommene Presseartikel (analog wie digital). Im Ganzen fehlen in den Tageszeitungen weiterhin Meldungen und Termine zum Tanzsport. Erfreulicherweise sind hingegen sowohl bei den Turnierprogrammen bzw. Startlisten (2012 = 30; 2011 = 17), als auch bei den Plakaten (2012 = 27; 2011 = 20) Zuwächse zu verzeichnen. Der Archiv-Beauftragte dankt allen bekannten und anonymen Spendern für die Überlassung von archivischem Sammlungsgut. So konnte unter anderem auch Volkstanz-Literatur in den Bibliotheksbestand aufgenommen werden. Aktuelle Fotos sind im Berichtszeitraum leider gar nicht eingegangen. Ein RBB-Sendemitschnitt vervollständigt immerhin die audiovisuelle Sammlung. Erstmals wurde mit Hilfe der Freeware HTTrack der Internet-Auftritt des LTV gespiegelt, so daß zumindest zukünftig jährlich ein Snapshot im Archiv überliefert wird.

Trotz der erwähnten Zugänge sind damit längst nicht alle in Berlin stattgefundenen Tanzsportveranstaltungen im Archiv abgebildet. Dies gilt ebenso für die aktiven Landeskader-Paare, deren Turnierbeteiligung im In- und Ausland auch mit entsprechenden Startlisten leider viel zu wenig dokumentiert ist.

Deshalb kann auch in diesem Jahr die dringende Bitte des LTV-Archivs nur gebetsmühlenartig wiederholt werden, doch bitte zumindest von jeder Meisterschaft Plakate und Turnierprogramme zu überlassen.

Eine der derzeit vordringlichsten Aufgaben wird die „Notversorgung“ moderner Akten sein: dazu gehört die Umbettung des Inhalts von Stehordnern in säurefreie Archivkartons, die Entfernung von rostanfälligen Metallteilen, von Doppelstücken (Umdrucken usw.) sowie die Ausbesserung von Einrissen. Der Ankauf professioneller Archivkartonagen in ausreichender Menge konnte bereits umgesetzt werden. Nicht weniger akut erscheint aus archivfachlicher Sicht die derzeitige Unterbringung. Ziel muß es sein, das Archiv in absehbarer Zeit, finanziell vertretbar und vor allem fachlichen Standards entsprechend mit einer professionellen Regalanlage auszustatten.

Im „Tanzjournal“ (Ausgabe Oktober 2012, S. 2f.) erschien aus der Feder des Beauftragten unter dem Titel „Katzensprung vom Parkett ins LTV-Archiv“ ein größerer Beitrag über die schriftliche Hinterlassenschaft unseres Verbandes und deren Mitgliedsvereine. Hier gilt es zukünftig, mit weiteren Beiträgen für das Archivgut des LTV Berlin zu werben und notabene das historische Verständnis und Erbe des Berliner Tanzsports zu pflegen.

### Dirk Ullmann

Archiv - Beauftragter des LTV- Berlin seit 9.1.2012

### Bericht des Beauftragten für Breitensport

**Die Beauftragung ist zur Zeit unbesetzt, es liegt kein Bericht vor, der Beitrag ist im Bericht des Vizepräsidenten Thorsten Süfke auf Seite 12 enthalten.**

### Bericht des DTSA-Beauftragten

**Die Beauftragung ist zur Zeit unbesetzt, es liegt kein Bericht vor, der Beitrag ist im Bericht des Vizepräsidenten Thorsten Süfke auf Seite 12 enthalten.**

### Bericht der Schulsportbeauftragten

**Der Beitrag zum Schulsport ist im Bericht der Jugendwartin auf Seite 27 enthalten.**

### Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz

**Der Beitrag zum ZWE ist im Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae auf Seite 8 enthalten.**

## Bericht des Landestrainers Latein

Es wurden Kadermaßnahmen/Latein im Januar,

April, Juli und Oktober 2012 durchgeführt. Gemäß nationaler Vorgabe wurden die Lehrgänge durchgeführt. Der Schwerpunkt war das Thema Ladies First im Tanzsport.

Folgende Bereiche wurden in den Kaderlehrgängen bearbeitet:

- Präsentation der Dame durch den Herrn
- Ausdrucksformen der Partnerin, Bezug nehmend auf die jeweilige Charakteristik des Tanzes
- Körpersprache durch Gestik und Mimik
- Führung, Aktion/Reaktion

Diese Aufgaben wurden in den verschiedenen Kadermaßnahmen in allen 5 Tänzen bearbeitet, unter Berücksichtigung der Charakteristik der jeweiligen Tänze. Weiterhin wurden die Grundtechniken in den lateinamerikanischen Tänzen weiter entwickelt.

Ein weiterer Schwerpunkt war speziell auf dem Kader vor den

- Berliner Landesmeisterschaften
- Nationale Meisterschaften
- German Open Championships
- die Kontrolle und Weiterentwicklung der Ausdauer und Kraft.

Der Unterricht des Landeskaders, wie auch der des Nachwuchskaders/Latein, hatten die Aufgabe, die Spitzen-Paare des LTV Berlin auf die verschiedenen Bundeskader des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. vorzubereiten.

### **Horst Beer**

Landestrainer Latein im Landestanzsportverband Berlin

## Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe)

Berlin, den 6. Februar 2013

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2012 wurde von den Kassenprüfern Denis Kahl, Sebastian Rüter und Siegfried Twadokus im Rahmen einer Abschlussprüfung und -besprechung am 6. Februar dieses Jahres geprüft. Eine Zwischenprüfung (Stichtag 30. Juni 2012) fand durch Denis Kahl und Siegfried Twadokus am 13. September 2012 statt.

Die Prüfung sowie eine stichprobenartige Kontrolle der Buchführung erfolgten in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des LTV Berlin. Auskunft zur Zwischenprüfung haben Thomas Wehling, Gabriele Buchla und Nadine Oeser erteilt. Anwesend zur Schlussprüfung war neben den vorgenannten Mitgliedern des Präsidiums Reenste Seidenberg für die BTSJ. Aufgetretene Fragen wurden zur vollsten Zufriedenheit beantwortet.

Die Belege der Buchführung werden sehr übersichtlich aufbewahrt. Buchführung und Jahresabschluss entsprechen nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Verbandssatzung. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Die unbaren Geldbestände der Buchführung wurden durch Bankauszüge nachgewiesen. Der zum 13. September 2012 sowie 6. Februar 2013 im Kassenbuch ausgewiesene Barbestand wurde durch manuelle Zählung überprüft.

An der kurzfristigen Anlagestruktur des Verbandsvermögens sind keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen worden.

Aufgrund des sich bewahrheiteten Wegfalls der LSB-Leistungssportförderung durch ausbleibende sportliche Erfolge im Jugendbereich, kommt es im Jahr 2013 zu sinkenden Einnahmen. Ebenfalls negative Auswirkung auf das Verhältnis der Einnahmen zu den Ausgaben hat die bereits beschlossene Beitragserhöhung des LSB. Um in der Folge eine nachhaltige Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes zu vermeiden, waren verbandinterne Einnahmensteigerungen unumgänglich. Die dauerhafte Wirksamkeit des Beschlusses des LTV Verbandstages 2012 wird in den Folgejahren jedoch kritisch zu hinterfragen sein. Auf der Ausgabenseite erscheinen weitere Einsparungen nur im sehr geringen Umfang möglich.

Die Verifizierung der Kostenansätze der in 2013 auszurichtenden Latein WM war nicht Inhalt der Kassenprüfung.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Präsidiums.

**Denis Kahl**

**Sebastian Rüter**

**Siegfried Twadokus**

## Haushaltsabschluss 2012 LTV Berlin e.V. einschließlich BTSJ

Einnahmeüberschussermittlung für die Zeit vom 01.01.2012 – 31.12.2012

### I. Einnahmen

#### 1. Zuschüsse

DTV-Dezentrale Schulungsmittel	2.704,50 €	
LSB - Verbandsausschüttung	40.369,00 €	
LSB - Zuschuß f. Leistungssportförderung	9.100,00 €	
LSB - Zuschuß Verbandsangestellte	5.160,00 €	
Verbandssponsoring	- €	
Sportförderung Landesmeisterschaften	1.821,00 €	
	<u>59.154,50 €</u>	59.154,50 €

#### 2. Beiträge

Beiträge (Clubs)	37.694,95 €	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	364,00 €	
	<u>38.058,95 €</u>	38.058,95 €

#### 3. Ausbildung / Schulungen

Wertungsrichter-Erwerbsschulung	990,00 €	
Turnierleiter-Erwerbslehrgang	950,00 €	
Tanzsportseminar	3.798,00 €	
Trainer Erhaltsschulung	1.170,00 €	
Turnierleiter-Erhaltsschulung	320,00 €	
Wertungsrichter-Erhaltsschulung	- €	
Workshops	420,00 €	
	<u>7.648,00 €</u>	7.648,00 €

#### 4. Sportförderung / Eigenanteile

Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	2.471,22 €	
Trainingsgebühren Eigenanteile-Kaderpaare	800,00 €	
	<u>3.271,22 €</u>	3.271,22 €

Zwischensumme 108.132,67 €



	Übertrag	108.132,67 €
<b>5. Sportveranstaltungen</b>		
<b>Summer Dance Festival</b>		
Eintrittsgelder	16.959,00 €	
Programmverkauf	- €	
Sponsoring	600,00 €	
Spenden	420,00 €	
Eigenanteil LTV / BTSJ	5.051,61 €	
Zuschuss LSB	7.962,50 €	
Sonstige Einnahmen	<u>777,00 €</u>	
	31.770,11 €	31.770,11 €
<b>6. sonstige Einnahmen</b>		
Sportreisen	- €	
Spenden	1.488,00 €	
DTSA-Abnahme	462,30 €	
LTV-Gebühren	1.505,65 €	
Umsatzsteuererstattung	2.312,36 €	
sonstige Einnahmen	<u>177,76 €</u>	
	5.946,07 €	5.946,07 €
<b>8. Zinserträge</b>	<u>470,77 €</u>	470,77 €
<b>9. Berliner Tanzsportjugend</b>		
Verwaltung	10.300,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit	- €	
Sport- und Turnierreisen	83,96 €	
Sportförderung	- €	
Freizeitmaßnahmen	- €	
Klausurtagung	- €	
JAS Sitzungen	- €	
SuDaFe/ YDC	872,40 €	
Kontoführung	- €	
Sonstiges	<u>526,17 €</u>	
	11.782,53 €	11.782,53 €
<b>Summe Einnahmen</b>		<b><u>158.102,15 €</u></b>

**II. Ausgaben****1. Personalaufwand**

Personalaufwendungen	<u>18.976,68 €</u>	18.976,68 €
----------------------	--------------------	-------------

**2. Mieten / Raumkosten**

Miete Geschäftsstelle	<u>1.453,80 €</u>	1.453,80 €
-----------------------	-------------------	------------

**3. Zuschüsse**

Spenden an Dritte	<u>1.050,00 €</u>	1.050,00 €
-------------------	-------------------	------------

**4. Sportförderung**

Verbandsreisen	1.092,70 €	
Reisekosten für Betreuer	3.004,06 €	
Sportreisen	- €	
Sport- / Individualförderung	18.100,92 €	
Figurenkontrollkommission	180,00 €	
Gasttrainer-Honorar u. Nebenkosten	11.091,63 €	
Ehrenpreise	- €	
Zuschuß Sportförderung BTSJ	10.300,00 €	
Sportförderung Rock 'n' Roll	1.000,00 €	
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	500,00 €	
Sportförderung LM - Sudafe	1.915,00 €	
Zuschuß Landesmeisterschaften		
Breitensport		
DTSA	<u>180,00 €</u>	
	47.364,31 €	47.364,31 €
Landestrainer	<u>14.011,75 €</u>	14.011,75 €

**5. Ausbildung / Schulungen**

Wertungsrichter Erwerbslehrgang	1.105,88 €	
Turnierleiter Erwerbsschulung	- €	
Tanzsportseminar	3.083,04 €	
Wertungsrichter Erhaltsschulung		
Trainer Erhaltsschulung	536,50 €	
Turnierleiter Erhaltsschulung	120,00 €	
Workshops	<u>4.845,42 €</u>	4.845,42 €

**6. Öffentlichkeitsarbeit**

Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit	<u>6.225,08 €</u>	6.225,08 €
--	-------------------	------------

Zwischensumme 93.927,04 €

	Übertrag	93.927,04 €
<b>7. Sportveranstaltungen</b>		
<b>Summer Dance Festival</b>		
Fahrten in Berlin	243,81 €	
Hilfskräfte	566,44 €	
Entschädigung v. Wertungsrichtern	7.815,33 €	
Nebenkosten	13.575,89 €	
Ehrenpreise	3.801,00 €	
Betreuung der Teilnehmer	4.479,92 €	
Sonstiges	1.409,71 €	
	<u>31.892,10 €</u>	
		31.892,10 €
<b>8. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung</b>		
Verbandsbeiträge	9.160,90 €	
Repräsentationskosten	4.209,70 €	
Markeneintragung	1.441,30 €	
Landesleistungszentrum, Anschaffungen	1.564,47 €	
Geschäftsstelle - Verwaltung	5.961,11 €	
Geschäftsstelle - Bankgebühren	521,30 €	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	3.685,06 €	
Geschäftsstelle - Büromaterial	671,53 €	
Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	827,00 €	
	<u>28.042,37 €</u>	
		28.042,37 €
<b>9. Sonstige Ausgaben</b>		
sonstige Ausgaben	813,55 €	
sonstige Ausbuchungen	- €	
	<u>813,55 €</u>	
		813,55 €
	Zwischensumme	154.675,06 €

	Übertrag	154.675,06 €
<b>10. Berliner Tanzsportjugend</b>		
Verwaltung	- €	
Öffentlichkeitsarbeit	1.157,17 €	
Sport- und Turnierreisen	896,36 €	
Sportförderung	3.199,98 €	
Freizeitmaßnahmen	- €	
Klausurtagung	649,38 €	
JAS Sitzungen	143,36 €	
SuDaFe/ YDC	4.176,39 €	
Kontoführung	13,28 €	
Sonstiges	676,17 €	
	<u>10.912,09 €</u>	
		10.912,09 €
<b>Summe Ausgaben</b>		<u><u>165.587,15 €</u></u>
<b>Einnahmenüberschuss</b>		<u><u>- 7.485,00 €</u></u>
<b>Verprobung des Liquiditätsergebnisses</b>		
<b>Bestand per 31.12.2012</b>		58.198,60 €
<b>Bestand per 01.01.2012</b>		<u>65.683,60 €</u>
		<u><u>- 7.485,00 €</u></u>

**Haushaltsabschluß per 31. Dezember 2012**

	<b><u>Bestand 01.01.2012</u></b>	<b><u>Bestand 31.12.2012</u></b>
Postbank - Konto	2.825,02 €	2.127,78 €
Kasse	269,34 €	1.022,32 €
Postbank - BTSJ	12.092,88 €	12.963,32 €
Postbank - Sudafe	1.992,89 €	224,99 €
Kasse - Sudafe	- €	- €
Postbank - Sonderkonto	7,01 €	2,22 €
Postbank - Sparbuch	20.355,32 €	20.665,82 €
Postbank - Tagegeld	26.846,66 €	18.056,93 €
Forderungen	<u>134,00 €</u>	<u>286,85 €</u>
	64.523,12 €	55.350,23 €
Transitorische Posten	<u>1.160,48 €</u>	<u>2.848,37 €</u>
Bestand	65.683,60 €	58.198,60 €
Einnahmen 2012	<u>158.102,15 €</u>	Ausgaben 2012 <u>165.587,15 €</u>
	<b><u>223.785,75 €</u></b>	<b><u>223.785,75 €</u></b>

**Berlin, den 09.01.2013**  
**Landestanzsportverband Berlin e.V.**

**Gabriele Buchla**  
**Schatzmeisterin**

## Haushaltsplan 2012

Landestanzsportverband Berlin gemäß Präsidiumsbeschluss vom 10.01.2013

### Einnahmen

A	Einnahmen	Plan 2012	Ist 2012	Plan 2013
<b>Verbandsarbeit</b>				
	Beiträge ( Clubs )	38.000,00 €	37.694,95 €	52.000,00 €
	Beiträge ( fördernde Mitglieder )	350,00 €	364,00 €	1.050,00 €
	DTV - Dezentrale Schulungsmittel	2.800,00 €	2.704,50 €	2.600,00 €
	LSB - Verbandsausschüttung	40.000,00 €	40.369,00 €	40.300,00 €
	LSB - Zuschuß f. Verbandsangestellte	5.200,00 €	5.160,00 €	5.100,00 €
	LSB - Zuschuß f. Leistungssport	9.000,00 €	9.100,00 €	0,00 €
	DTSA-Abnahme	400,00 €	462,30 €	400,00 €
	LTV - Gebühren	2.000,00 €	1.505,65 €	1.500,00 €
	Spenden	1.500,00 €	1.488,00 €	1.500,00 €
	Zinsen	700,00 €	470,77 €	450,00 €
		99.950,00 €	99.319,17 €	104.900,00 €
<b>Sport</b>				
	Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	2.000,00 €	2.471,22 €	2.000,00 €
	Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	1.600,00 €	800,00 €	800,00 €
	Sportförderung Landesmeisterschaften	2.000,00 €	1.821,00 €	1.800,00 €
	Sportveranstaltungen	31.850,00 €	31.770,11 €	32.300,00 €
		37.450,00 €	36.862,33 €	36.900,00 €
<b>Lehre</b>				
	Wertungsrichter -Erwerbslehrgang	800,00 €	990,00 €	0,00 €
	Turnierleiter -Erwerbslehrgang	800,00 €	950,00 €	0,00 €
	Trainer - Erwerbslehrgang	14.000,00 €	0,00 €	14.000,00 €
	Tanzsportseminar	4.000,00 €	3.798,00 €	4.500,00 €
	Wertungsrichter - Erhaltsschulung	800,00 €	0,00 €	400,00 €
	Turnierleiter - Erhaltsschulung	1.000,00 €	320,00 €	200,00 €
	Trainer - Erhaltsschulung	800,00 €	1.170,00 €	800,00 €
	Workshop's / Lecture's	500,00 €	420,00 €	500,00 €
		22.100,00 €	7.648,00 €	20.200,00 €
<b>Sonstige Einnahmen</b>				
	sonstige Einnahmen	200,00 €	177,76 €	200,00 €
	Rückerstattung Umsatzsteuer	2.000,00 €	2.312,36 €	2.000,00 €
	Entnahme aus dem Verbandsvermögen	9.000,00 €	7.485,00 €	0,00 €
		11.200,00 €	9.975,12 €	2.200,00 €
		<b>170.700,00 €</b>	<b>153.804,62 €</b>	<b>164.200,00 €</b>
	Berliner Tanzsportjugend	16.735,00 €	11.782,53 €	14.935,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>187.435,00 €</b>	<b>165.587,15 €</b>	<b>179.135,00 €</b>



**Ausgaben**

<b>B Ausgaben</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Ist 2012</b>	<b>Plan 2013</b>
<b>Verbandsarbeit</b>			
Verbandsbeiträge	9.400,00 €	9.160,90 €	12.500,00 €
Repräsentationskosten	4.000,00 €	4.209,70 €	3.800,00 €
Geschäftsstelle - Miete	1.500,00 €	1.453,80 €	1.500,00 €
Geschäftsstelle - Verwaltung	5.500,00 €	5.961,11 €	6.000,00 €
Geschäftsstelle - Betriebskosten	3.700,00 €	3.685,06 €	3.700,00 €
Geschäftsstelle - Büromaterial	600,00 €	671,53 €	600,00 €
Verbandsreisen	1.800,00 €	1.092,70 €	800,00 €
sonstige Ausgaben	750,00 €	813,55 €	600,00 €
Markeneintragung	0,00 €	1.441,30 €	0,00 €
Personalaufwendungen	19.000,00 €	18.976,68 €	19.400,00 €
Bankgebühren	500,00 €	521,30 €	500,00 €
	<b>46.750,00 €</b>	<b>47.987,63 €</b>	<b>49.400,00 €</b>
<b>Sport</b>			
Reisekosten für Betreuer	3.000,00 €	3.004,06 €	3.000,00 €
Sportreisen	500,00 €	0,00 €	0,00 €
Sportförderung LTV Berlin	21.500,00 €	18.100,92 €	15.000,00 €
Landestrainer	14.000,00 €	14.011,75 €	14.000,00 €
Gasttrainer - Honorar u. Nebenkosten	11.000,00 €	11.091,63 €	11.000,00 €
Zuschuß Meisterschaften	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sportförderung LM - SuDaFe	2.000,00 €	1.915,00 €	1.800,00 €
Figurenkontrollkommission	200,00 €	180,00 €	200,00 €
Sportförderung Rock'n'Roll	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Breiten- und Freizeitsport	500,00 €	0,00 €	500,00 €
DTSA	500,00 €	180,00 €	200,00 €
Jazz- und Modern-Dance	1.000,00 €	500,00 €	1.000,00 €
Sportveranstaltungen	31.850,00 €	31.892,10 €	32.300,00 €
	<b>87.050,00 €</b>	<b>81.875,46 €</b>	<b>80.000,00 €</b>
<b>Lehre</b>			
Wertungsrichter - Erwerbslehrgang	700,00 €	1.105,88 €	0,00 €
Turnierleiter - Erwerbslehrgang	600,00 €	0,00 €	0,00 €
Trainer - Erwerbslehrgang	14.000,00 €	0,00 €	14.000,00 €
Tanzsportseminar	3.000,00 €	3.083,04 €	3.000,00 €
Wertungsrichter - Erhaltsschulung	600,00 €	0,00 €	400,00 €
Turnierleiter - Erhaltsschulung	800,00 €	120,00 €	200,00 €
Trainer - Erhaltsschulung	600,00 €	536,50 €	600,00 €
	<b>20.300,00 €</b>	<b>4.845,42 €</b>	<b>18.200,00 €</b>
<b>Jugend</b>			
Allgem. Jugendarbeit - BTSJ	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €
	<b>10.300,00 €</b>	<b>10.300,00 €</b>	<b>10.300,00 €</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit - Kommunikation</b>			
Öffentlichkeitsarbeit ( Presse )	4.500,00 €	6.225,08 €	4.500,00 €
Workshop's	300,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>4.800,00 €</b>	<b>6.225,08 €</b>	<b>4.500,00 €</b>
<b>Sonstiges</b>			
Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	500,00 €	827,00 €	500,00 €
LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	1.000,00 €	1.564,47 €	1.300,00 €
Zuschüsse und. Spenden an Dritte	0,00 €	1.050,00 €	0,00 €
	<b>1.500,00 €</b>	<b>3.441,47 €</b>	<b>1.800,00 €</b>
	<b>170.700,00 €</b>	<b>154.675,06 €</b>	<b>164.200,00 €</b>
Berliner Tanzsportjugend	16.735,00 €	10.912,09 €	14.935,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>187.435,00 €</b>	<b>165.587,15 €</b>	<b>179.135,00 €</b>

**Ihre Gabriele Buchla, Schatzmeisterin**

## Ehrentafeln – Berliner Meister 2012

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

In der folgenden Liste sind die kompletten Endrunden der Landesmeisterschaften abgedruckt.

### Kinder I/II

LM Kin I/II D Latein	11.02.2012	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
1. Samuel Barats	Anastasia Kalmoukidou	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
2. Leo Krassmann	Kristina Petraschenko	TC Brillant Berlin
3. Daniel Vorobiev	Anastasya Thießen	btc Grün-Gold d. TiB 1848
4. Gabriel Ginzburg	Tatiana Voskresenskaya	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
5. Daniel Eibenstein	Anastasya Terentyeva	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
LM Kin I/II C Latein	11.02.2012	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
1. Johann Rachstein	Melanie Klein	Askania TSC Berlin
2. Pawel Pastuchow	Anastassia Kukshaus	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
3. Sven Rosanski	Anastasia Konor	Askania TSC Berlin
4. Artem Lezhnev	Jana Spis	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
LM Kin I/II D Standard	15.09.2012	TTC Carat
1. Daniel Zhukov	Alina Erdmann	btc Grün-Gold d. TiB 1848
2. Artur Chaustov	Polina Voskresenskaya	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
3. Daniel Stieben	Diana Stieben	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
4. Anton Kolesnik	Diana Schneider	btc Grün-Gold d. TiB 1848
LM Kin I/II C Standard	15.09.2012	TTC Carat
1. Efrem Kuzmichenko	Samira Hafez	btc Grün-Gold d. TiB 1848
2. Daniel Zhukov	Alina Erdmann	btc Grün-Gold d. TiB 1848

### Junioren I

LM Jun I D Latein	11.02.2012	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
1. Yuwal Ginzburg	Penelope Zschäbitz	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
2. Nikita Thießen	Alexandra Hecht	btc Grün-Gold d. TiB 1848
3. Robert Buchmüller	Viktoria Zoldan	btc Grün-Gold d. TiB 1848
4. Nils-Fabian Kerk	Sofiya Shpak	TC Brillant Berlin
5. Mickael Lyushakov	Viktoria Tschechow	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
LM Jun I C Latein	11.02.2012	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
1. Daniel Eimann	Monika Nekipelova	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
2. Johann Rachstein	Melanie Klein	Askania TSC Berlin
3. Yuwal Ginzburg	Penelope Zschäbitz	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
4. Jürgen Schaz	Ksenia Chadaeva	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
5. Duy Benz Nguyen	Nelli Popovian	btc Grün-Gold d. TiB 1848
6. Erik Heer	Elisabeth Byckov	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS

<b>LM Jun I B Latein</b>	<b>12.02.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. Efrem Kuzmichenko	Samira Hafez	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Arseni Pavlov	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Pawel Pastuchow	Anastassia Kukshaus	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4. Daniel Eimann	Monika Nekipelova	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
5. Andrej Kulik	Diana Becker	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
<b>LM Jun I D Standard</b>	<b>15.09.2012</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Duy Benz Nguyen	Nelli Popovian	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Yuwal Ginzburg	Penelope Zschäbitz	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Florian Pillep	Emilia Prhal	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Paul Scheer	Ann-Christin Baier	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Julius Finck	Annika Thamm	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
<b>LM Jun I C Standard</b>	<b>15.09.2012</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Jürgen Schaz	Ksenia Chadaeva	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Julius Hänchen	Sandra Gottschalk	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Duy Benz Nguyen	Nelli Popovian	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
<b>LM Jun I B Standard</b>	<b>29.09.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. Arseni Pavlov	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Sven Rosanski	Anastasia Konor	<i>Askania TSC Berlin</i>
3. Efrem Kuzmichenko	Samira Hafez	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

## Junioren II

<b>LM Jun II D Latein</b>	<b>11.02.2012</b>	<b>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</b>
1. Arthur Zschäbitz	Nathalie Wolter	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Matti Schilbach	Maria Pinekenstein	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Andrey Veshkurtsev	Snizhana Klymenko	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Julian Häusler	Liesette Häusler	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
5. Philipp Höning	Antonia Teichert	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
<b>LM Jun II C Latein</b>	<b>11.02.2012</b>	<b>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</b>
1. Léon Julian Youett	Jana Viherška	<i>Shall We Dance Berlin</i>
2. Roman Sdobnyakov	Jacqueline Werner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Patrick Lewke	Natalie Feldmann	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Oskar Gaigl	Anna Peredriy	<i>TC Brillant Berlin</i>
5. Arthur Zschäbitz	Nathalie Wolter	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
6. Anthony Bischoff	Anastasia Miller	<i>TC Brillant Berlin</i>
<b>LM Jun II B Latein</b>	<b>12.02.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. David Brik	Juliane Engelke	<i>Royal Dance Berlin</i>
<b>GM Jun II B Kombination</b>	<b>24.03.2012</b>	<b>Gera</b>
4. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

<b>LM Jun II D Standard</b>	<b>15.09.2012</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Andrey Veshkurtsev	Snizhana Klymenko	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Matti Schilbach	Maria Pinekenstein	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Julius Reimer	Sophie Röder	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4. Philipp Höning	Antonia Teichert	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
<b>LM Jun II C Standard</b>	<b>15.09.2012</b>	<b>TTC Carat</b>
1. René Lemm	Nicole Arinstein	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
<b>LM Jun II B Standard</b>	<b>29.09.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. Arseni Pavlov	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Jan Goerling	Flora Weber	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
<b>Jugend</b>		
<b>LM Jug D Latein</b>	<b>11.02.2012</b>	<b>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</b>
1. Pascal Kuna	Marina Pitesa	<i>Rot-Gold Berlin</i>
2. Nico Jacumeit	Claudia Ulrich	<i>Askania TSC Berlin</i>
3. Finn Knoblauch	Olina Nowak	<i>Creative Club Berlin</i>
<b>LM Jug C Latein</b>	<b>11.02.2012</b>	<b>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</b>
1. David Stark	Naomi Stark	<i>Royal Dance Berlin</i>
2. Simon Biniashvili	Daniela Ismailova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Pascal Kuna	Marina Pitesa	<i>Rot-Gold Berlin</i>
4. Michael Biniashvili	Kristina Zimina	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Lucien Sankowsky	Clara Hendel	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
6. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
<b>LM Jug B Latein</b>	<b>12.02.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. David Wedekind	Yvonne Puschkaritz	<i>Creative Club Berlin</i>
<b>LM Jug D Standard</b>	<b>15.09.2012</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Daniel Schultze	Annina Luisa Börner	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Felix Beyer	Vivien Pöhlmann	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Pascal Kuna	Marina Pitesa	<i>Rot-Gold Berlin</i>
<b>LM Jug C Standard</b>	<b>15.09.2012</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Lucien Sankowsky	Clara Hendel	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Marvin Kuse	Gina Hartwig	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Daniel Schultze	Annina Luisa Börner	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
<b>LM Jug B Standard</b>	<b>29.09.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Jan Goerling	Flora Weber	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
<b>LM Jug A Standard</b>	<b>29.09.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

## Hauptgruppe

<b>LM Hgr D Latein</b>	<b>12.02.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. Falko Thorsten Schulz	Ariane Meiselbach	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Felix Fürstenberg	Irina Günther	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Georg Hieronimus	Annette Niedballa	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Fabian Elsner	Selmaclara Kreibich	<i>Creative Club Berlin</i>
5. Thore Weber	Franziska Strobl	<i>TC Brillant Berlin</i>
6. Marco Lisicki	Elisabeth Rachstein	<i>TC Brillant Berlin</i>
<b>LM Hgr C Latein</b>	<b>12.02.2012</b>	<b>Blau-Silber Berlin TSC</b>
1. Tomy Krischker	Manuela Rudolph	<i>Royal Dance Berlin</i>
2. Tobias Jonas Philipp	Danielle Miels	<i>Creative Club Berlin</i>
3. Robin Spirtz	Rebecca Seebacher	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4. Niels Hoppe	Annalena Franke	<i>Rot-Gold Berlin</i>
5. Manuel Ruschin	Ajelet Loesche	<i>Royal Dance Berlin</i>
6. Frederek Schroeder	Antonia Armes	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
<b>LM Hgr B Latein</b>	<b>03.03.2012</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</b>
1. André Brandewiede	Aminata Diarra	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Robert Stumpf	Rosina Witzsche	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Fiete Heinrich	Juliane Braun	<i>Creative Club Berlin</i>
4. Peter Schemel	Anna-Katharina Rother	<i>TSC Balanace</i>
5. Daniel Laqua	Annabell Laqua	<i>Creative Club Berlin</i>
6. Felix Schwäricke	Anja Koltermann	<i>Creative Club Berlin</i>
<b>LM Hgr A Latein</b>	<b>03.03.2012</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</b>
1. Artur Krause	Ekaterina Buanova	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Oliver Steirl	Nicole Gridchuk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3. Ingo Madel	Lisa Hottelmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Christopher Hopfe	Mareike Heinrich	<i>Creative Club Berlin</i>
5. Dennis Prentke	Patricia Gräbert	<i>Creative Club Berlin</i>
6. Gergely Darabos	Tatiana Ermakova	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
<b>LM Hgr S Latein</b>	<b>03.03.2012</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</b>
1. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2. Dzianis Marasin	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
3. Ilie Bardahan	Anastasia Bodnar	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>
5. Robert Beitsch	Jana Ryvkin	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
6. Baniel Lior Shinder	Maria Ashchepkova	<i>Royal Dance Berlin</i>
<b>GM Hgr Kombination</b>	<b>24.03.2012</b>	<b>Gera</b>
5. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania TSC Berlin</i>
<b>LM Hgr D Standard</b>	<b>15.09.2012</b>	<b>TTC Carat</b>
1. David Schumann	Lisa Gericke	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

2.	Julian Mertens	Lena Stein	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3.	Mike-Jeffrey Gellert	Jennifer Gellert	<i>TTC Carat</i>
4.	David Bohn	Svenja Spirtz	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5.	Florian Friederici	Antonia Kresse	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Marco Lisicki	Irina Trotsyuk	<i>TC Brillant Berlin</i>

**LM Hgr C Standard**      **15.09.2012**      **TTC Carat**

1.	Yaman Akkus	Janina Hartmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Nico Duffke	Lucie Hentschel	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Dominic Mohrenz	Roxana Louis	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4.	Georg Hieronimus	Annette Niedballa	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Sebastian Baumgärtner	Christina Hänchen	<i>Royal Dance Berlin</i>
6.	Falko Thorsten Schulz	Ariane Meiselbach	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

**LM Hgr B Standard**      **29.09.2012**      **Blau-Silber Berlin TSC**

1.	Sergej Sonnemann	Sarah Wieser	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2.	Stefan Hentschel	Liliann Héjjas	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Stefan Hoffmann	Natascha Winterfeldt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4.	Nico Duffke	Lucie Hentschel	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Dominik Weidemann	Constanze Görlach	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

**LM Hgr A Standard**      **29.09.2012**      **Blau-Silber Berlin TSC**

1.	Axel Molle	Julia Wagner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Niels Hoppe	Annalena Franke	<i>Rot-Gold Berlin</i>
3.	Yannick Franke	Juliana Mayr	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4.	Sergej Sonnemann	Sarah Wieser	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5.	Gergely Darabos	Tatiana Ermakova	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
6.	Christoph Buchholz	Stefanie Dyka	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

**LM Hgr S Standard**      **29.09.2012**      **Blau-Silber Berlin TSC**

1.	Artjom Potapow	Anastassiya Kutsaya	<i>Askania TSC Berlin</i>
2.	Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
3.	Martin Schmiel	Sophie Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4.	Oliver Esser	Andrea Pihl	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Alexander Patas	Jerusha Kloke	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Oliver Stachetzki	Reenste Seidenberg	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

## Hauptgruppe II

**LM Hgr II D Latein**      **12.02.2012**      **Blau-Silber Berlin TSC**

1.	Georg Hieronimus	Annette Niedballa	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Boris Ungermann	Parawi Nakbun	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Mirko Prehn	Julia Michaelys	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Michael Loth	Christina Hänchen	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

**LM Hgr II C Latein**      **12.02.2012**      **Blau-Silber Berlin TSC**

1.	Dr. Stefan Schanzenbächer	Johanna Wegscheider	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Felix Walter	Claudia Lubert	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>



3.	Dorian Grothe	Lisa Sprenger	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4.	Falko Thorsten Schulz	Ariane Meiselbach	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Georg Hieronimus	Annette Niedballa	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Stefan Hinner	Maria Hinner	<i>TSG Residenz Berlin</i>
7.	Robert Günther	Marina Shalayeva	<i>TSC Balanace</i>
<b>LM Hgr II A Latein</b>		<b>16.09.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Gergely Darabos	Tatiana Ermakova	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2.	Mike Schmiedel	Anna Figiel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3.	Tilo Zepernick	Fatma Bahalwan	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
<b>LM Hgr II S Latein</b>		<b>16.09.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Oliver Esser	Andrea Pihl	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Dennis Garrapa	Jasmin Waga	<i>Creative Club Berlin</i>
<b>LM Hgr II C Standard</b>		<b>15.09.2012</b>	<b>TTC Carat</b>
1.	Georg Hieronimus	Annette Niedballa	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Falko Thorsten Schulz	Ariane Meiselbach	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Felix Walter	Claudia Luber	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Marcel Jurk	Claudia Haas	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5.	Frank Vogelgesang	Melanie Bees	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
6.	Carsten Schröder	Naemi Schadagies	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
<b>LM Hgr II B Standard</b>		<b>16.09.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Christian Beer	Kathrin Wulf	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2.	Sebastian Ebert	Livia Lohse-Ebert	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Jan Buschermöhle	Christine Rothe	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
4.	Patrick Richter	Sonja Kiau	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
5.	Mirko Prehn	Julia Michaelys	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
<b>LM Hgr II A Standard</b>		<b>16.09.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Christoph Buchholz	Stefanie Dyka	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2.	Gergely Darabos	Tatiana Ermakova	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3.	Thomas Stark	Julia Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4.	Gordon Knittel	Antje Reißmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.-6.	Stefan Thiel	Anna-Hendrikje Sterzenbach	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5.-6.	Stefan Sechelmann	Franziska Wahren	<i>Askania TSC Berlin</i>
<b>LM Hgr II S Standard</b>		<b>16.09.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
2.	Thorsten Unger	Vera Küster	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3.	Oliver Esser	Andrea Pihl	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

## Senioren I

<b>LM Sen I D Latein</b>		<b>11.02.2012</b>	<b>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</b>
1.	Stefan Kerk	Cornelia Kerk	<i>TC Brillant Berlin</i>



2.	Karl-Heinz Meifert	Petra Meifert	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Andreas Heyme	Sabine Koob	<i>TSC Balanace</i>
<b>LM Sen I C Latein</b>		<b>11.02.2012</b>	<b>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</b>
1.	Alexander Borisovskij	Tatyana Borisovskya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2.	Stefan Kerk	Cornelia Kerk	<i>TC Brillant Berlin</i>
<b>LM Sen I B Latein</b>		<b>03.03.2012</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</b>
1.	René Francke	Marina Siebert	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Sven Kuckert	Ariane Thim	<i>TC Brillant Berlin</i>
3.	Jörg Waga	Silke Wollesen	<i>TSC Balanace</i>
4.	Peter Schmiel	Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5.	Ingo Siegert	Gulja Renpenning	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
<b>LM Sen I A Latein</b>		<b>03.03.2012</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</b>
1.	Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
<b>LM Sen I S Latein</b>		<b>03.03.2012</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</b>
1.	Marco Klapötke	Manuela Braun	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>
2.	Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
<b>LM Sen I D Standard</b>		<b>11.03.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Andreas Hofmann	Dagmar Bredenbröcker	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Stefan Kerk	Cornelia Kerk	<i>TC Brillant Berlin</i>
3.	Klaus-Ulrich Mosel	Ruth Berg-Mosel	<i>Askania TSC Berlin</i>
4.	Marcus Nenninger	Silke Trojahn	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
<b>LM Sen I C Standard</b>		<b>11.03.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Jürgen Kutz	Simone Kutz	<i>TC Rubin Berlin</i>
2.	Jürgen Ludewig	Silke Heideman	<i>TTC Carat</i>
3.	Nikita Jolkver	Olga Jolkver	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4.	Marek Musial	Beate Rietdorf	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Andreas Hofmann	Dagmar Bredenbröcker	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Michael Eichmann	Jaqueline Hinze	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
<b>LM Sen I B Standard</b>		<b>11.03.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Lutz Fröhlich	Berit Fröhlich	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2.	Martin Blechert	Katrin Reineke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3.	Jürgen Kutz	Simone Kutz	<i>TC Rubin Berlin</i>
4.	Karsten Beyer	Angela Beyer	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5.	Steffen Voß	Angela Braun	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
6.	Andreas Rekowski	Sabine Schwittay	<i>Askania TSC Berlin</i>
<b>LM Sen I A Standard</b>		<b>11.03.2012</b>	<b>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</b>
1.	Detlef Müller	Yvonne Henze-Hentzschel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2.	Gordon Knittel	Antje Reißmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Hagen Winterfeldt	Katrin Winterfeldt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

LM Sen I S Standard	29.09.2012	Blau-Silber Berlin TSC
1. Gert Faustmann	Alexandra Kley	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Fabian Lohauß	Simone Braunschweig	<i>Askania TSC Berlin</i>
3. Patrick van der Meer	Sabrina van der Meer	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4. Eric Klucke	Manuela Klucke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Axel Mischewski	Susan Hortmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6. Detlev Müller	Yvonne Henze-Hentzschel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

## Senioren II

LM Sen II D Standard	11.03.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Karl-Heinz Meifert	Petra Meifert	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Klaus-Ulrich Mosel	Ruth Berg-Mosel	<i>Askania TSC Berlin</i>
3. Andreas Heyme	Sabine Koob	<i>TSC Balanace</i>
4. Arnim Peter	Marlies Gongoll	<i>TC Rubin Berlin</i>
5. Hans-Dieter Liepelt	Claudia Liepelt	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
6. Thomas Terzibaschian	Uta Angermann	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

LM Sen II C Standard	11.03.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Karl-Heinz Meifert	Petra Meifert	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Jörg Jasch	Nadja Theus	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
3. Michael Eichmann	Jaqueline Hinze	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Dr. Wolf-Rüdiger Wirsching	Regina Wirsching	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

LM Sen II B Standard	11.03.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Lutz Fröhlich	Berit Fröhlich	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Olaf Petermann	Romy Groh	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Christian Pohlitz	Kerstin Henning	<i>Askania TSC Berlin</i>
4. Andreas Rekowski	Sabine Schwittay	<i>Askania TSC Berlin</i>
5. Karl-Heinz Meifert	Petra Meifert	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6. Michael Hilpert	Regina Hilpert	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

LM Sen II A Standard	11.03.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Uwe Ringel	Sabine Proppe	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Clemens Wießner-Drude	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>
3. Hagen Winterfeldt	Katrin Winterfeldt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4. Wolfgang Kessler	Noemi Mark	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
5. Steffen Kniestedt	Antje Kniestedt	<i>Shall We Dance Berlin</i>
6. Lutz Fröhlich	Berit Fröhlich	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

LM Sen II S Latein	03.03.2012	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
1. Clemens Wießner-Drude	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>
2. Steffen Kniestedt	Antje Kniestedt	<i>Shall We Dance Berlin</i>

LM Sen II S Standard	11.03.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Michael Borchardt	Anita Borchardt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Hans-Peter Gerlach	Catrin Gerlach	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

---

4.	Dirk Siebmann	Sylke Siebmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5.	Bernd Schulze	Dr. Heike Schulze	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
6.	Dieter Behnke	Birgit Carus	<i>TC Classic Berlin</i>

## Senioren III

LM Sen III D Standard	16.09.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Jürgen Wagner	Gabriele Wagner	TC Brillant Berlin
2. Marcel Hoffmann	Brigitte Hoffmann	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
3. Ralf Strelow	Ines Strelow	TTK am Bürgerpark Berlin

LM Sen III C Standard	16.09.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Rüdiger Schmidt	Sonja Schmidt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Jürgen Wagner	Gabriele Wagner	<i>TC Brillant Berlin</i>
3. Hans-Dieter Liepelt	Claudia Liepelt	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Dr. Wolf-Rüdiger Wirsching	Regina Wirsching	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

LM Sen III B Standard	16.09.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Alexander Borisovskij	Tatyana Borisovskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Reinhard Dittmann	Petra Dittmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Jörg Jasch	Nadja Theus	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
4. Michael Hilpert	Regina Hilpert	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5. Detlef Zinnendorf	Kerstin Meinecke	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
6. Heinz Thielemann	Marianne Thielemann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

LM Sen III A Standard	16.09.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Jürgen Sperwien	Manuela Sperwien	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Bernd Wozniak	Dagmar Wozniak	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Dr. Harald Jungerberg	Corinna Jungerberg	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
4. Reinhard Dittmann	Petra Dittmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Heribert Hoos	Annelie Frerix	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>
6. Klaus-Dieter Lange	Jenny Siotka	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>

LM Sen III S Standard	16.09.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Ronald Stiegert	Ellen Schrader-Stiegert	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
2. Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	Blau-Silber Berlin TSC
3. Stephan Vogel	Ute Retzlaff	TTC Carat
4. Wolfgang Drewitz	Eva-Mary Kohn	Askania TSC Berlin
5. Uwe Perlow	Petra Perlow	TTK am Bürgerpark Berlin
6. Detlef Heppner	Petra Schendel	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin

## Senioren IV

LM Sen IV A Standard	11.03.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Jürgen Pleszewski	Barbara Pleszweski	<i>TC Classic Berlin</i>

---

LM Sen IV S Standard	11.03.2012	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
1. Günter Völzke	Barbara Möricke	<i>Askania TSC Berlin</i>
2. Hermann Weiffenbach	Sonnhild Weiffenbach	<i>Askania TSC Berlin</i>
3. Hans-Joachim Kriegel	Renate Kriegel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
4. Peter Müller	Heidemarie Müller	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Wolfgang Herz	Barbara Herz	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6. Hans-Jürgen Huth	Marion Huth	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

## Ehrentafeln – Deutsche und Internationale Meister 2012

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen und Internationalen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen oder herausragenden Turnieren teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!

Im Folgenden werden alle Berliner Platzierten abgedruckt – die gewohnten Listen aller Teilnehmer stehen im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) bereit. Sollte hier ein Ergebnis fehlen, bitten wir um kurze Nachricht - es ist kein böser Wille, aber bei einer solch großen Zahl an erfolgreichen Starts kann uns schon mal der Eine oder Andere ‚durch die Lappen gehen‘.

### Junioren I

DP Jun I B Latein	03.03.2012	Wetzlar
8. Efrem Kuzmichenko	Samira Hafez	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
19. Arseni Pavlov	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
22.-23. Daniel Eimann	Monika Nekipelova	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
22.-23. Pawel Pastuchow	Anastassia Kuckshaus	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
26.-27. Arnold Shubin	Aurora Shubin	<i>Royal Dance Berlin</i>
33.-35. Andreij Kulik	Diana Becker	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
DP Jun I B Standard	13.10.2012	Darmstadt
2. Arseni Pavlov	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
9.-10. Sven Rosanski	Anastasia Konor	<i>Askania TSC Berlin</i>

### Junioren II

DM Jun II B Latein	04.03.2012	Wetzlar
27.-29. Anton Shkolnik	Elizaveta Khashinskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
DM Jun II B Kombination	03.06.2012	Frankenthal
12.-14. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
DM Jun II B Standard	14.10.2012	Darmstadt
14. Arseni Pavlov	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
16. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
36.-40. Jan Goerling	Flora Weber	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

### Jugend

DM Jug A Standard	13.10.2012	Darmstadt
27.-28. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

### Hauptgruppe

DM Hgr S Latein	17.03.2012	Böblingen
2. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
9. Ilie Bardahan	Anastasia Bodnar	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
13.-14. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>
13.-14. Dzianis Marasin	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>

19.-20. Robert Beitsch	Jana Ryvkin	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
51.-54. Baniel-Lior Shinder	Maria Ashchepkova	<i>Royal Dance Berlin</i>
65. Robert Kranz	Katrin Potratz	<i>Royal Dance Berlin</i>

---

<b>DM Hgr S Kombi</b>	<b>05.05.2012</b>	<b>Bielefeld</b>
-----------------------	-------------------	------------------

---

22. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania TSC Berlin</i>
----------------------	---------------	---------------------------

---

<b>DC Hgr A Latein</b>	<b>16.06.2012</b>	<b>Ludwigsburg</b>
------------------------	-------------------	--------------------

---

6. Daniel Shapilov	Carina Zavline	<i>Shall We Dance Berlin</i>
7. Artur Krause	Ekaterina Buanova	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
34.-36. Dennis Prentke	Patricia Gräbert	<i>Creative Club Berlin</i>
41.-42. Christopher Hopfe	Marike Heinrich	<i>Creative Club Berlin</i>
45.-46. André Brandewiede	Aminata Diarra	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

---

<b>DM Hgr S Standard</b>	<b>03.11.2012</b>	<b>Mülheim/Ruhr</b>
--------------------------	-------------------	---------------------

---

13. Artjom Potapow	Anastassiya Kutsaya	<i>Askania TSC Berlin</i>
21. Martin Schmiel	Sophie Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
29. Oliver Stachetzki	Reenste Seidenberg	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
32.-34. Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
35.-37. Adrian Obladen	Nadine Oeser	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
54.-56. Oliver Esser	Andrea Pihl	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

---

<b>DC Hgr A Standard</b>	<b>17.11.2012</b>	<b>Brühl</b>
--------------------------	-------------------	--------------

---

11. Axel Molle	Julia Wagner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
23. Niels Hoppe	Annalena Franke	<i>Rot-Gold Berlin</i>
24.-26. Yannick Franke	Juliana Mayr	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
27.-29. Sergej Sonnemann	Sarah Wieser	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
35.-36. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

---

<b>EM Hgr S Latein</b>	<b>08.04.2012</b>	<b>Cambrils (Spanien)</b>
------------------------	-------------------	---------------------------

---

11.-12. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
--------------------------	--------------------	--

---

<b>WM Hgr S Latein (unter 21)</b>	<b>22.04.2012</b>	<b>Aarhus</b>
-----------------------------------	-------------------	---------------

---

8.-9. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>
------------------------	----------------	------------------------------

---

<b>WC Hgr S Latein</b>	<b>15.12.2012</b>	<b>Riga</b>
------------------------	-------------------	-------------

---

20.-21. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>Shall We Dance Berlin</i>
--------------------------	----------------	------------------------------

## Hauptgruppe II

---

<b>DP Hgr II S Standard</b>	<b>24.11.2012</b>	<b>Düsseldorf</b>
-----------------------------	-------------------	-------------------

---

2. Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
-----------------	----------------	------------------------------

## Senioren I

---

<b>DM Sen I S Latein</b>	<b>02.06.2012</b>	<b>Frankenthal</b>
--------------------------	-------------------	--------------------

---

2. Stefan Leschke	Leila Kessler	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
18.-23. Clemens Wießner-Dru-	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>

---

de

DM Sen I S Standard		27.10.2012	Dresden
6.	Gert Faustmann	Alexandra Kley	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
13.	Fabian Lohauß	Simone Braunschweig	<i>Askania TSC Berlin</i>
20.-22.	Erik Klucke	Manuela Klucke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
30.	Axel Mischewski	Susan Hortmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
32.-33.	Holger Wenzel	Sabine Linke	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
39.-40.	Detlev Müller	Yvonne Henze-Hentzschel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
60.-61.	Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
62.	Peter Schmiel	Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
DM Sen I S Kombi		21.04.2012	Stuttgart
10.	Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
WM Sen I S Kombi		13.10.2012	Mons (Belgien)
25.	Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
53.	Steffen Kniestedt	Antje Kniestedt	<i>Shall We Dance Berlin</i>
WM Sen I S Latein		01.12.2012	Rouen
11.	Stefan Leschke	Leila Kessler	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

## Senioren II

DM Sen II S Standard		19.05.2012	Elmshorn
21.-22.	Michael Borchardt	Anita Borchardt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
62.-67.	Bernd Schulze	Dr. Heike Schulze	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
86.-88.	Gerd Ohnesorge	Helma Ohnesorge	<i>Tanzakademie Berlin</i>
DM Sen II S Latein		03.06.2012	Frankenthal
13.	Clemens Wießner-Dru- de	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix Berlin</i>
16.-17.	Steffen Kniestedt	Antje Kniestedt	<i>Shall We Dance Berlin</i>
WM Sen II S Standard		07.04.2012	Cambrils (Spanien)
51.-55.	Michael Borchardt	Anita Borchardt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
101.	Hans-Peter Gerlach	Catrin Gerlach	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
WM Sen II S Latein		28.04.2012	Mallorca
72.-73.	Steffen Kniestedt	Antje Kniestedt	<i>Shall We Dance Berlin</i>

## Senioren III

DP Sen III S Standard		29.09.2012	Schiffweiler
30.	Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
40.-42.	Stephan Vogel	Ute Retzlaff	<i>TTC Carat Berlin</i>
65.-68.	Hilmar Schläger	Sylvia Schläger	<i>Askania TSC Berlin</i>
82.-85.	Günter Andersch	Mechthild Andersch	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>



---

<b>WM Sen III S Standard</b>	<b>28.04.2012</b>	<b>Mallorca</b>
109.-112. Stephan Vogel	Ute Retzlaff	<i>TTC Carat</i>
109.-112. Andreas Fischer	Gabriela Hahn	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
156.-167 Hans-Joachim Kriegel	Renate Kriegel	<i>btc Grün-Gold der TiB 1848</i>
168.-184. Norbert Handke	Karin Krüger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891</i>
168.-184. Rold-Dieter Wand	Dorit Wand	<i>Askania TSC Berlin</i>

## Senioren IV

<b>DP Sen IV S Standard</b>	<b>21.04.2012</b>	<b>Stuttgart</b>
15. Hermann Weiffenbach	Sonnhild Weiffenbach	<i>Askania TSC Berlin</i>

## JMD

<b>DP Duo Kinder</b>	<b>16.09.2012</b>	<b>Lohmar</b>
13.-16 Jamie Preuß	Nora Zebe	<i>Tanzverein 90 Berlin</i>

<b>DM JMD Formation</b>	<b>03.10.2012</b>	<b>Frankfurt</b>
5. The Face	<i>Tanzverein 90 Berlin</i>	
14. JaMoDa's	<i>Tanzverein 90 Berlin</i>	

<b>DP JMD Frauen Solo</b>	<b>15./16.09.2012</b>	<b>Lohmar</b>
4. Caroline Roggatz	<i>TSA im Hellersdorfer Athletik-Club Berlin</i>	

<b>WM JMD Frauen Solo</b>	<b>03.-07.10.2012</b>	<b>Frankfurt am Main</b>
25.-28. Caroline Roggatz	<i>TSA im Hellersdorfer Athletik-Club Berlin</i>	

<b>DP JMD Hgr Duo</b>	<b>15./16.09.2012</b>	<b>Lohmar</b>
4. Sebastian Turau	Robert Gruhlke	<i>Tanzverein 90 Berlin</i>

<b>WM JMD Hgr Duo</b>	<b>03.-07.10.2012</b>	<b>Frankfurt am Main</b>
25.-31. Sebastian Turau	Robert Gruhlke	<i>Tanzverein 90 Berlin</i>

<b>DP JMD Hgr Small Groups</b>	<b>15./16.09.2012</b>	<b>Lohmar</b>
2. Outfaced	<i>Tanzverein 90 Berlin</i>	
16.-18. In Small	<i>Tanzverein 90 Berlin</i>	

<b>WM JMD Hgr Small Groups Modern</b>	<b>03.-07.10.2012</b>	<b>Frankfurt am Main</b>
6.-8. Outfaced	<i>Tanzverein 90 Berlin</i>	

## Formationssport 1. BL

<b>DM Formation Standard</b>	<b>10.11.2012</b>	<b>Düsseldorf</b>
5./6. Blau-Weiss Berlin A		

---

## Professional Division

EM Latein	20.10.2012	Velenje (Slowenien)
2. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Berlin</i>
15.-16. Andrey Mangra	Ekaterina Kalugina	<i>Berlin</i>
WM Latein	03.11.2012	Leipzig
2. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Berlin</i>
19. Andrey Mangra	Ekaterina Kalugina	<i>Berlin</i>
WM Showdance Latein	15.11.2012	Bad Pyrmont
1. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Berlin</i>

## Statistische Angaben zum LTV Berlin

Jahr	Vereine	Mitglieder	Mitglieder je Verein
1986	30	4100	136,7
1987	33	4115	124,7
1988	40	4423	110,6
1989	42	4776	113,7
1990	34	4875	143,4
1991	49	5330	108,8
1992	53	5824	109,9
1993	52	5697	109,6
1995	50	5626	112,5
1996	54	5659	104,8
1997	54	5358	99,2
1998	54	5371	99,5
1999	57	5465	95,9
2000	61	5485	89,9
2001	62	5456	88,0
2002	62	5702	92,0
2003	61	5577	91,4
2004	59	5269	89,3
2005	56	5133	91,7
2006	58	5287	91,2
2007	56	5435	97,1
2008	58	5721	98,6
2009	62	5657	91,2
2010	62	5994	96,7
2011	61	5834	95,6
2012	61	5801	95,1
2013	61	5624	92,2

### TOP 10

OTK Schwarz- Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt	479
Blau-Silber Berlin TSC	386
TC Brillant Berlin e.V.	381
Blau-Weiss Berlin e.V.	373
btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.	318
TSZ Blau Gold Berlin e.V.	274
TSZ Concordia Berlin	215
TC Classic e.V., Berlin	204
VfL Tegel 1891 e.V. - Gesamtmeldung	156
TC Mondial Berlin e.V.	151

### LOW 10

RRC Skyline Berlin e.V.	3
Märkischer Tanzsportclub Berlin e.V.	5
Hellersdorfer Athletik Club Berlin e.V. - TSA	6
TSC Magic Dance Berlin e.V.	8
TSV Spandau 1860 e.V. - Abt. Jazzdance	8
Capoeira Senzala Berlin e.V.	13
RRC Crazy Kids Berlin e.V.	14
Weiß-Gold Casino d. Neuköllner Sportfr. 1907 e.V.	16
Tanzsport-Musik-Förderverein Mahlsdorf e.V. - TSA	17
TC Rubin Berlin e.V.	21

## Anträge

### Antrag des Präsidiums auf Änderung der Satzung des LTV Berlin:

#### §5 Aufnahme, Ausscheiden, Ausschluss

*(4) Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Mitteilung an das Präsidium des Verbandes erfolgen. Die Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitgliedes endet ferner automatisch mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Deutschen Tanzsportverband.*

Diese Passage widerspricht zwar nicht unbedingt der Satzung des DTV – in der praktischen Anwendung kann es allerdings zu Irritationen kommen.

#### DTV-Satzung: § 9 Beendigung der Mitgliedschaft

(1) Ein Mitglied kann schriftlich seinen Austritt mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres erklären.

(2) Die Beendigung der Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitglieds eines Landestanzsportverbandes (§ 6 Absatz 2 Ziffer 2) im Landestanzsportverband hat gleichzeitig die Beendigung der Mitgliedschaft im DTV zur Folge. In den Satzungen der Landestanzsportverbände ist vorzusehen, dass mit der Beendigung der Mitgliedschaft im DTV auch die Mitgliedschaft im Landestanzsportverband endet.

Vorschlag zur Neufassung in der LTV Satzung:

*(4) Der Austritt eines Mitgliedes kann **jederzeit** durch schriftliche Mitteilung an das Präsidium des Verbandes **mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres** erfolgen.*

*Die Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitgliedes endet ferner automatisch mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Deutschen Tanzsportverband.*

#### §9 Präsidium

*(10) Das Präsidium kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Beauftragte und Ausschüsse einsetzen und abberufen.*

Die Amtszeit ist nach dieser Formulierung unendlich und damit für Beauftragten wie Präsidium undeutlich.

#### DTV-Satzung: § 11 Organe, Ausschüsse, Beauftragte

(5) Das Präsidium kann für bestimmte Aufgaben Beauftragte einsetzen. Sie können jederzeit abberufen werden. Ihre Amtszeit endet mit der Amtszeit des jeweiligen Präsidiums.

Vorschlag zur Neufassung in der LTV Satzung:

*(10) Das Präsidium kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Beauftragte und Ausschüsse einsetzen und abberufen. **Ihre Amtszeit endet mit der Amtszeit des jeweiligen Präsidiums.***

#### §14 Ordnungen

*(4) Der Verband tritt für die Bekämpfung des Dopings ein. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA- Code) wird vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.*

Im DTV sind in den letzten Jahren auf Grund von Forderungen des sportfördernden BMI Diskussionen und Neuformulierungen insb. hinsichtl. des Verweises auf die Gültigkeit vorgenommen worden.

#### DTV-Satzung: § 3 Grundsätze für die Tätigkeit

(5) Der DTV tritt für die Bekämpfung des Dopings ein sowie für Maßnahmen, die den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Substanzen und Methoden unterbinden. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) in der jeweils gültigen Fassung ist Bestandteil dieser Satzung und wird in seiner Umsetzung durch das DTV-Präsidium gewährleistet. Der DTV nimmt am Dopingkontrollsystem der NADA und der WDSF teil.

Vorschlag zur Neufassung in der LTV Satzung:

(4) Der Verband tritt für die Bekämpfung des Dopings ein. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA- Code) **in der jeweils gültigen Fassung** wird vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

## Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V.

vom 10.10.1991 und allen Änderungen bis zum 17.3.2011 sowie den beantragten Änderungen in **rot**

### §1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der "Landestanzsportverband Berlin e.V." - im folgenden kurz Verband genannt - ist der freie und unabhängige regionale Zusammenschluss (Dachorganisation) der Amateur-Tanzsportvereine des Deutschen Tanzsportverbandes und anderer dem Amateur-Tanzsport dienenden Organisationen in Berlin.
- (2) Der Verband hat seinen Sitz in Berlin und ist in das Vereinsregister eingetragen. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten für und gegen den Verband ist Berlin-Charlottenburg.
- (3) Der Verband ist
  - a) Landesfachverband und ordentliches Mitglied im Landessportbund Berlin,
  - b) Landesverband und ordentliches Mitglied im Deutschen Tanzsportverband.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### §2 Zweck, Gemeinnützigkeit und Aufgabe

- (1) Der Verband bezweckt ausschließlich und unmittelbar die körperliche und geistige Erziehung der Allgemeinheit durch den Tanzsport. Die Jugendpflege wird hierbei als besondere Aufgabe angesehen.
- (2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des dritten Abschnitts der Abgabenordnung, §§ 51 ff.  
Der Verband ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes, es sei denn zur Verwendung für satzungsgemäße Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.
- (4) Der Verband ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz.
- (5) Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:
  - a) Koordination der Arbeiten und Interessen der einzelnen Vereine,
  - b) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die den Tanzsport in

seiner gesamten Breite (Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) fördern

c) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Schulungen für Tanzsportler und

Lehrkräfte, Wertungsrichter und Turnierleiter inkl. der Abnahme der ggf. erforderlichen Prüfungen

d) Wahrung des ideellen Charakters des Tanzsportes,

e) Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber Behörden und in der Öffentlichkeit.

### §3 Mitglieder

- (1) Dem Verband gehören ordentliche, außerordentliche, Anschluss-, fördernde und Ehrenmitglieder, sowie Ehrenpräsidenten und ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter an.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsportes zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden ist, ist zu führen.
- (3) Außerordentliche Mitglieder sind die rechtsfähigen Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die die in Absatz 2 genannten Ziele verfolgen und die ordentliche Mitgliedschaft anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür in Absatz 2 gefordert werden.
- (4) Anschlussmitglieder können Tanzgruppen sein, die nicht die Voraussetzungen gemäß Absatz 2 f. zur Erlangung einer (außer-)ordentlichen Mitgliedschaft erfüllen.
- (5) Fördernde Mitglieder können Institutionen oder Einzelpersonen sein, die die Bestrebungen des Verbandes fördern.
- (6) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport besonders verdient gemacht haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.
- (7) Ehrenpräsidenten sind ehemalige LTV-Präsidenten, die sich in diesem Amt hervorragende Verdienste erworben haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.

- (8) Ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist der Zusammenschluss von Einzelpersonen, die in der Regel als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter für eines der in Absatz 2 bis 4 genannten Mitglieder tätig sind. Er muss die Voraussetzungen einer Mitgliedschaft gemäß §3 Abs. 2 erfüllen.

#### §4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Mitglieder haben das Recht
- a) auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des LTV berührt werden,
  - b) auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des LTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen im Rahmen der rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet,
- a) die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten,
  - b) die Satzung und die Ordnungen des LTV einzuhalten,
  - c) die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des LTV zu befolgen und zu vollziehen,
  - d) sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des LTV einzusetzen,
  - e) sich nicht unsportlich zu verhalten,
  - f) nicht das Ansehen des LTV zu schädigen,
  - g) ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten.

#### §5 Aufnahme, Ausscheiden, Ausschluss

- (1) Anträge auf Aufnahme als Mitglied, ausgenommen als Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident, sind schriftlich an das Präsidium des Verbandes zu richten. Anträgen von rechtsfähigen Vereinen oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine ist eine Abschrift der Vereinsatzung beizufügen. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium. Die Aufnahme eines ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedes darf nur erfolgen, wenn gleichzeitig die Aufnahme in den Deutschen Tanzsportverband beantragt wird.
- (2) Wird die Aufnahme abgelehnt, ist innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Ablehnungsbescheides die Beschwerde an den Verband zulässig; über die Beschwerde entscheidet der nächste Verbandstag. Die Ablehnung durch den Verbandstag bedarf keiner Begründung, es besteht auch kein

Anspruch des Antragstellers auf Begründung der Ablehnung.

- (3) Über die Ernennung zum Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident entscheidet der Verbandstag auf Vorschlag des Präsidiums.
- (4) Der Austritt eines Mitgliedes kann **jederzeit** durch schriftliche Mitteilung an das Präsidium des Verbandes **mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres** erfolgen. Die Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitgliedes endet ferner automatisch mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Deutschen Tanzsportverband.
- (5) Der Ausschluss eines Mitgliedes ist durch Beschluss des Verbandstages mit 2/3 der abgegebenen Stimmen möglich. Als Gründe für einen Ausschluss gelten insbesondere erhebliche Verstöße gegen die Pflichten der Mitglieder (§4 Abs. 2).
- (6) Die finanziellen Verpflichtungen für das laufende Kalenderjahr werden durch das Ausscheiden oder den Ausschluss nicht berührt.

#### §6 Organe des Verbandes

- (1) Die Organe des Verbandes sind
- a) der Verbandstag,
  - b) das Präsidium,
  - c) die Jugendvertreterversammlung,
  - d) sonstige vom Verbandstag gewählte Ausschüsse
- (2) Der LTV Berlin unterhält keine eigene Verbandsgerichtsbarkeit. Für alle Streitigkeiten sind die Gerichtsbarkeiten des Deutschen Tanzsportverbandes nach Maßgabe der Verbandsgerichtsordnung zuständig.

#### §7 Verbandstag

- (1) Der Verbandstag besteht aus:
- a) den ordentlichen Mitgliedern,
  - b) den außerordentlichen Mitgliedern,
  - c) den Anschlussmitgliedern,
  - d) den fördernden Mitgliedern,
  - e) den Ehrenmitgliedern,
  - f) den Ehrenpräsidenten,
  - g) dem Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter,
  - h) dem Präsidium,
  - i) der Verbandstagsleitung.

Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung können vom Präsidium



zum Verbandstag als Gäste mit Rederecht eingeladen werden, soweit sie keine Mitglieder gemäß §3 Abs. 1 sind. Über ein Rederecht entscheidet der Verbandstag.

- (2) Im Verbandstag sind ordentliche und außerordentliche Mitglieder sowie der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter stimmberechtigt. Jedes dieser Mitglieder hat eine Grundstimme. Darüber hinaus haben die ordentlichen Mitglieder und der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter je angefangene 50 Mitglieder eine weitere Stimme. Maßgebend für die Zahl der Stimmen ist die Mitgliederstärke zu Beginn des Geschäftsjahres. Stimmübertragung eines Mitgliedes auf ein anderes Mitglied ist nicht zulässig. Die Mitglieder des Präsidiums (mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter), Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten haben im Verbandstag je eine Stimme, die nicht übertragbar ist.
- (3) Der ordentliche Verbandstag tritt jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres bis spätestens zum 31. März zusammen und wird vom Präsidium mit einer Frist von 4 Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich einberufen. Der Termin für den Verbandstag ist den Mitgliedern mit einer Frist von 8 Wochen unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung durch Veröffentlichung im Verbandsorgan bekannt zu geben. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 2 Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen (§14) mindestens 6 Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich der Geschäftsstelle einzureichen. Anträge, Gegenanträge sowie ggf. Stellungnahmen des Präsidiums werden auf elektronischem Weg veröffentlicht (vorzugsweise auf der Internet-Homepage des Verbandes). Antragsberechtigt sind die Mitglieder und Organe des Verbandes.
- (4) Ein außerordentlicher Verbandstag ist auf Beschluss des Präsidiums, auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder oder im Fall des §9 Abs. 7 entsprechend den Bestimmungen für die Einberufung eines ordentlichen Verbandstages einzuberufen. Das Präsidium hat den außerordentlichen Verbandstag innerhalb von 3 Monaten nach Eingang des Antrags bzw. nach Eintreten des Falls nach §9 Abs. 7 durchzuführen. Die vorherige Terminbekanntgabe entfällt – im Übrigen gelten die Fristen nach §7 Abs. 3.
- (5) Dem ordentlichen Verbandstag sind die Berichte des Präsidiums und der Kassenprüfer zu geben und der Haushaltsplan vorzulegen. Er hat insbesondere über die Entlastung des Präsidiums zu beschließen, den Haushaltsplan für das laufende Jahr festzulegen und

die Wahl des neuen Präsidiums (siehe §9 Abs. 1) und der Versammlungsleitung vorzunehmen.

- (6) Jeder Verbandstag fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, sofern diese Satzung nichts anderes bestimmt. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist allein das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend, Stimmenthaltungen und ungültig abgegebene Stimmen bleiben außer Betracht. Satzungsänderungen und die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten können vom Verbandstag nur mit einer Stimmenmehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmen beschlossen werden. Abstimmungen finden grundsätzlich offen statt, wenn die Satzung nichts anderes bestimmt. Eine schriftliche Abstimmung kann vom Verbandstag auf Antrag mit mindestens 1/4 der anwesenden Stimmen beschlossen werden.
- (7) Die Beschlüsse des Verbandstages sind zu protokollieren. Das Protokoll ist von dem Präsidenten, der Verbandtagsleitung und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

## §8 Verbandtagsleitung

- (1) Die Leitung des Verbandstags obliegt der Verbandtagsleitung, die in der Regel aus 2 gleichberechtigten Mitgliedern besteht. Die Verbandtagsleitung wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die Personen der Verbandtagsleitung dürfen nicht Mitglieder des Präsidiums sein. Sie sind zu neutraler Leitung des Verbandstags verpflichtet.

## §9 Präsidium

- (1) Das Präsidium bilden der Präsident, zwei Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart, der Schriftführer, der Pressesprecher, der Lehrwart, der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter (§ 3 Abs. 7). Die Mitglieder des Präsidiums werden (mit Ausnahme des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) im gleichen Jahr auf 3 Jahre vom ordentlichen Verbandstag gewählt. Sie bleiben bis zur Durchführung einer Neuwahl im Amt. Ihre Wiederwahl ist zulässig. Der Jugendwart wird von der Jugendvertreterversammlung gewählt; er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.
- (2) Die Wahl erfolgt schriftlich; hierauf kann verzichtet werden, wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandi-

dat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen erhält; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der 1. Wahlgang diese Mehrheit nicht, ist im 2. Wahlgang der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält.

- (3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB und zugleich geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart und der Schriftführer. Vertreten wird der Verband durch den Präsidenten oder einen Vizepräsidenten jeweils zusammen mit einem weiteren Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums.
- (4) Das Präsidium führt die Geschäfte, ordnet die Tätigkeit der Verbandsorgane - mit Ausnahme der Jugendvertreterversammlung -, berichtet an den Verbandstag und unterbreitet ihm den Haushaltsplan.
- (5) Mitglied des Präsidiums kann jede natürliche Person werden, die einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied des Verbandes angehört.
- (6) Die Mitglieder des Präsidiums (ausgenommen der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) können jederzeit durch Beschluss des Verbandstags mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen abberufen werden.
- (7) Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums (ausgenommen des Präsidenten, des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) ergänzt sich das Präsidium für den Rest seiner Amtszeit durch Wahl, die der Bestätigung durch den nächsten Verbandstag bedarf.  
Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens des Präsidenten ist durch das Präsidium ein außerordentlicher Verbandstag gemäß §7 Abs.4 einzuberufen, der einen neuen Präsidenten für den Rest der Amtszeit des Präsidiums zu wählen hat.
- (8) Die Mitglieder des Präsidiums, dessen Beauftragte, sowie die Mitglieder von Ausschüssen üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie haben einen Aufwendersatzanspruch nach § 670 BGB für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verband entstanden sind. Hierzu gehören insbesondere Reisekosten, Porto, Telefon-, Kopier- und Druckkosten. Das Gebot der Sparsamkeit im Umgang mit den finanziellen Mitteln ist zu beachten. Das Präsidium kann durch Beschluss im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten Aufwandspauschalen festsetzen.
- (9) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens 6 Mitglieder des Präsidiums - davon mindestens 3 Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums - anwesend sind. Das Präsi-

um gibt sich eine Geschäftsordnung, die für die Sitzungen und Beschlussfassungen des Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums maßgeblich ist. Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten sowie Vertretungsregelungen sind vom Präsidium in einem Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

Die Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilungsplan sind nicht Bestandteil der Satzung.

- (10) Das Präsidium kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Beauftragte und Ausschüsse einsetzen und abberufen. *Ihre Amtszeit endet mit der Amtszeit des jeweiligen Präsidiums.*
- (11) Sind gemäß Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes für bestimmte Tanzsportarten „Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung“ (FachVerb mbA) mit der Sporthoheit für eine Tanzart beauftragt, so sind deren für den Bereich des LTV Berlin zuständigen Regionalgruppierungen für die sie betreffenden Themen in die Arbeit des Präsidiums zu integrieren.  
Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat ein vom regionalen FachVerb mbA benannter Vertreter das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums bei den ihn betreffenden Tagesordnungspunkten Teil zu nehmen.
- (12) Ehrenpräsidenten werden zu jeder Sitzung des Präsidiums als Gäste eingeladen. An den Entscheidungen des Präsidiums wirken sie nur beratend mit.
- (13) Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist das Präsidium ermächtigt, im Rahmen der haushaltsrechtlichen Tätigkeiten, hauptamtlich Beschäftigte für die Verwaltung anzustellen. Die arbeitsrechtliche Direktionsbefugnis ist im Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

## §10 Berliner Tanzsportjugend

- (1) Die Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) ist die Jugendorganisation des Verbandes. Sie führt sich selbstständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit
- (2) Die BTSJ gibt sich eine eigene Ordnung (Jugendordnung). Diese bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.

## §11 Fachliche Beratung

- (1) Der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter unterstützt und berät das Präsidium des Landestanzsportverbandes in Fragen des Tanzsporttrainings sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Trainer, Übungsleiter und Wertungsrichter.

- (2) Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung unterstützen und beraten das Präsidium in allen Fragen, die die von ihnen vertretene Tanzsportart betreffen. § 11 Beiträge und Gebühren  
Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe von der Mitgliederversammlung im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder sind beitragsfrei.

## §12 Beiträge und Gebühren

- (1) Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe vom Verbandstag im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten sind beitragsfrei.

## §13 Kassenprüfer

- (1) Jeder zweite ordentliche Verbandstag wählt 2 Kassenprüfer sowie 1 bis 2 Vertreter für die Kassenprüfer. Die Kassenprüfer haben die Kasse des Verbandes einschließlich der Kasse der BTSJ mehrfach im Laufe eines Jahres zu prüfen. Sie prüfen die Einnahmen- und Ausgabenbelege, die rechnerische Richtigkeit, die Einhaltung der gesetzlichen Buchführungsbestimmungen, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie den Jahresabschluss und berichten an den nächsten ordentlichen Verbandstag.
- (2) Die Kassenprüfer dürfen weder dem Präsidium noch dem Jugendausschuss angehören. Ihre Wiederwahl ist zulässig.

## §14 Ordnungen

- (1) Der Verband hat folgende Ordnungen, die für alle Mitglieder verbindlich sind:

- a) Finanzordnung,
- b) Jugendordnung,
- c) Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO) des Deutschen Tanzsportverbandes für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin (TSO Berlin),
- d) Werbeordnung,
- e) Fernsehordnung,
- f) Verleihungsordnung für Auszeichnungen.

- (2) Die Ordnungen sind nicht Bestandteil dieser Satzung. Sie werden, ausgenommen die Jugendordnung, vom Verbandstag beschlossen oder geändert. Die Jugendordnung wird von der Jugendvertreterversammlung beschlossen oder geändert.
- (3) Die Satzungen und Ordnungen der Organisationen, in denen der Verband Mitglied ist (siehe §1 Abs.3) inkl. der Richtlinien zur Bekämpfung von Doping, werden vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.
- (4) Der Verband tritt für die Bekämpfung des Dopings ein. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA-Code) *in der jeweils gültigen Fassung* wird vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

## §15 Auflösung des Verbandes

Über die Auflösung des Verbandes beschließt der Verbandstag mit einer Mehrheit von 3/4 der Stimmen aller ordentlichen Mitglieder. Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an den Landessportbund.

## Ergänzung der Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (TSO) für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. (TSO Berlin)

### Vorbemerkung

Die TSO des DTV gibt den Landestanzsportverbänden die Möglichkeit, bestimmte Regeln landesspezifisch festzulegen. Zur Ausfüllung dieser Regelungsvorbehalte wurde diese TSO Berlin erstellt. Sie dient zur Klarstellung bestimmter Sachverhalte und gibt so die Möglichkeit, in der TSO nicht geregelte Fälle im Bereich des LTV Berlin einheitlich zu behandeln.

Die vorliegende Fassung wurde am 30.03.2006 von der ordentlichen Mitgliederversammlung des LTV Berlin beschlossen und tritt am 01.05.2006 in Kraft. Aufgenommen sind die redaktionellen Änderungen, die vom Verbandstag 2011 beschlossen worden.

### TSO C 8.1 Turnierveröffentlichungen

Turniere der Landesligen müssen im Verbandsorgan des DTV veröffentlicht werden. Die Bestimmungen der TSO zur Anmeldung und Genehmigung gelten entsprechend.

### TSO C 9.1.4 Einladung der Turnierleitung

a) Für Gebietsmeisterschaften im Bereich des LTV Berlin werden der Turnierleiter und der Beisitzer, die unterschiedlichen LTV angehören müssen, vom LTV-Präsidium eingeladen. Die Protokollführer werden vom ausrichtenden Verein eingesetzt; sie müssen im Besitz einer gültigen Turnierleiter-Lizenz sein.

b) Für Landesmeisterschaften werden der Turnierleiter und der Beisitzer vom LTV-Präsidium eingeladen. Die Protokollführer werden vom ausrichtenden Verein eingesetzt; sie müssen im Besitz einer gültigen Turnierleiter-Lizenz sein.

### TSO C 9.2.4 Einladung des Wertungsgerichts bei Meisterschaften und Offenen Turnieren

a) Für Gebietsmeisterschaften im Bereich des LTV Berlin wird das Wertungsgericht vom LTV-Präsidium in Einvernehmen mit den übrigen LTV-Vorständen des Gebietes eingeladen, wobei jeder Wertungsrichter einem anderen LTV angehören muss.

b) Für Landesmeisterschaften wird das Wertungsgericht vom LTV-Präsidium eingeladen.

c) Für Offene Turniere wird das Wertungsgericht vom ZWE-Beauftragten des LTV Berlin eingeladen.

### TSO C 9.2.5 Einladung des Wertungsgerichts bei sonstigen Turnieren

Für sonstige Turniere wird das Wertungsgericht vom ZWE-Beauftragten des LTV Berlin eingeladen, wobei der ausrichtende Verein ein Vorschlagsrecht hat.

### TSO C 12.1 Startgebühren

Bei Offenen Turnieren und Ranglistenturnieren wird eine Startgebühr von 5 EUR pro Paar und Turniertag erhoben. Sonderregelungen sind auf Beschluss des Präsidiums möglich.

### TSO C 14.3 Turnierunterlagen

Eine Ausfertigung der Turnierunterlagen, mit Ausnahme der Wertungszettel, ist innerhalb von 3 Tagen nach der Veranstaltung an die LTV-Geschäftsstelle zu senden. Die Pflicht zur Einsendung der Turnierunterlagen an die DTV-Geschäftsstelle gemäß TSO wird hiervon nicht berührt.

### TSO E 4.3.7 Schautänze

Schautänze können nur genehmigt werden, wenn

- a) die Anmeldefrist gemäß TSO E 4.2.5 eingehalten wurde,
- b) die Anträge eine verbindliche Kontaktadresse des Veranstalters enthalten,
- c) durch den Veranstalter sowie Ort und Titel der Veranstaltung ein angemessener Rahmen für tänzerische Darbietungen von Amateurtanzpaaren gegeben ist,
- d) bei Veranstaltungen, bei denen bezahlte Künstler auftreten, die Amateureigenschaft der Paare und ihre Zugehörigkeit zu einem Tanzsportclub deutlich vermittelt bzw. ausdrücklich auf sie hingewiesen wird,
- e) sichergestellt ist, dass Schautänze von Turnierpaaren bis zum vollendeten 14. Lebensjahr bis 22.00 Uhr beendet sind,
- f) durch die Art der Vorführung und Kleidung der Paare bzw. Personen der Amateurtanzsport in würdiger Form repräsentiert bzw. für ihn geworben wird,
- g) Schautanzdarbietungen und Turnierteilnahmen der betreffenden Paare im ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen,

h) Teilnehmer eines evtl. bei der gleichen Veranstaltung stattfindenden Turniers nicht in ihrer Leistungsfähigkeit bzw. -bereitschaft beeinträchtigt werden.

Die vom LTV erteilte Schautanzgenehmigung kann mit bestimmten Auflagen versehen sein. Die unter Auflagen erteilte Genehmigung ist vom antragstellenden Club den beteiligten Paaren bzw. Personen vor der Schautanzvorführung vorzulegen. Die Paare bzw. der Formationssprecher haben die Kenntnisnahme auf dem Antragsformular schriftlich zu bestätigen.

Die Darbietung von Schautänzen ohne die erforderliche Genehmigung sowie die Nichteinhaltung der im Antrag gemachten Angaben oder der erteilten Auflagen gelten als Verstoß im Sinne der TSO M 1.

#### **TSO F 4.6.1 Startklassen bei Landesmeisterschaften**

Juniorengruppen B-Klasse Standard oder Latein

Jugendgruppe B-, A-Klasse Standard oder Latein

Hauptgruppen B-, A-, S-Klasse Standard oder Latein

Seniorengruppen B-, A-, S-Klasse Standard  
Seniorengruppe S-Klasse Latein

Auf Beschluss des LTV-Präsidiums können Landesmeisterschaften auch für die D- und C-Klassen (Standard oder Latein) der genannten Startgruppen und der Kindergruppen durchgeführt werden.

Landesmeisterschaften in der Turnierart Kombination können auf Beschluss des LTV-Präsidiums nur in der Junioren II B-Klasse, der Jugend A-Klasse, sowie in den Hauptgruppen A- und S-Klassen durchgeführt werden.

#### **TSO F 4.6.2 Startberechtigung bei Landesmeisterschaften**

Alle Paare der betreffenden Startklasse im Bereich des LTV Berlin.

#### **TSO F 4.6.3 Zulassung bei Landesmeisterschaften**

Zugelassen sind Paare, deren Startmeldung spätestens 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin (Poststempel / Faxkennung) erfolgt ist.

Die Startmeldung erfolgt grundsätzlich an die Geschäftsstelle des LTV.

Falls Paare, deren Startmeldung erst nach Ablauf der Meldefrist erfolgt, zum Start zugelassen werden, ist der meldende Verein zur Zahlung einer Bearbeitungsgebühr verpflichtet, wie sie in der Finanzordnung des LTV Berlin festgelegt ist. Ausnahmen bilden Paare, die erst nach Ende der Startmeldefrist in die jeweilige Klasse aufgestiegen sind oder ihre Startkarte erhalten haben.

#### **TSO F 7.2.3 Aufstieg bei Landesmeisterschaften**

Die Anzahl der aufsteigenden Paare bei Landesmeisterschaften wird vorab durch das LTV-Präsidium, für Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen auf Vorschlag des Jugendausschusses der BTSJ, festgelegt.

#### **TSO K 3.2 Praxisnachweis für die Erteilung einer Wertungsrichter-Lizenz**

a) Für die Erteilung der C-Lizenz ist kein besonderer Praxisnachweis erforderlich.

b) Für die Erteilung der A-Lizenz ist der Nachweis einer Wertungsrichtertätigkeit bei mindestens 25 Turnieren (Startklassen) der D- oder C-Klasse erforderlich. (Einsätze, die vor dem 01.07.2000 bei Turnieren der E-Klassen erfolgt sind, zählen ebenfalls.)

c) Für die Erteilung der S-Lizenz ist der Nachweis einer Wertungsrichtertätigkeit bei mindestens je 25 Turnieren (Startklassen) in Standard und Latein, davon mindestens je 10 Turniere (Startklassen) der B- oder A-Klasse, erforderlich.

#### **TSO K 4.1.4 Praxisnachweis für die Nutzung einer Wertungsrichter-Lizenz**

Für die Nutzung einer Wertungsrichter-Lizenz ist kein besonderer Praxisnachweis erforderlich.